

Laibacher Zeitung



Abonnementpreise: Mit Postverendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 28 K., halbjährig 14 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühren:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich Miklosicstraße Nr. 16; die **Redaktion** Miklosicstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amtlicher Teil.

Stev. 26.227.

Ukaz c. kr. deželnega predsednika za Kranjsko

z dne 13. oktobra 1915. l., št. 26.227,

o delni izpremembi oziroma popolnitvi t. u. ukaza z dne 12. aprila 1915 l., št. 7196, dež. zak. št. 8, s katerim se uvajajo uradne izkaznice o porabljanju kruha in moke, ozir. se sicer urejuje porabljanje žita in mlinskih izdelkov.

Člen I.

Turadni ukaz z dne 12. aprila 1915. l., št. 7196, dež. zak. št. 8, s katerim se uvajajo uradne izkaznice o porabljanju kruha in moke, ozir. se sicer urejuje porabljanje žita in mlinskih izdelkov, se izpreminja, ozir. poplajuje tako:

1.) Mej paragrafa 10 in 11 se uvršča naslednji novi § 10 a:

§ 10 a.

V občinah, ki so v njih uvedene izkaznice o porabljanju kruha in moke, morajo obrtniki, ki prodajajo za plačilo tretjim osebam kruh in moko (peki, trgovci, gostilničarji in kavarnarji), v svojih obratovalnicah napraviti lahko vidne in čitljive napise z vsebino, da se sme ob ogibu kazni prodajati kruh in moka le proti uradnim izkaznicam.

2.) § 15 se mora glasiti tako:

§ 15.

Prestopke tega ukaza ali predpisov, izdanih na njegovi podlagi, kaznuje politično okrajno oblastvo, ako ne spada dejanje pod strožje kazni določilo, po § 35 cesarskega ukaza z dne 21. junija 1915. l., dež. zak. št. 167, z denarno kaznijo do dvatisoč kron ali z zaporom do treh mesecev, ako so dane obtežilne okolnosti, pa z denarno kaznijo do petišoč kron ali z zaporom do šest mesecev.

Ako se kdo obsodi, se more po § 36 navedenega cesarskega ukaza razsoditi tudi na izgubo obrtne pravice.

II. Člen.

Ta ukaz dobi moč z dnem razglasitve.

C. kr. deželni predsednik:

Baron Schwarz s. r.

Bl. 26.227.

Berordnung des k. k. Landespräsidenten für Krain

vom 13. Oktober 1915, Bl. 26.227,

mit welcher die h. o. Verordnung vom 12. April 1915, Bl. 7196 L. G. Bl. Nr. 8, betreffend die Einführung von amtlichen Ausweisarten über den Verbrauch von Brot und Mehl, bezw. über die sonstige Regelung des Verbrauches von Getreide und Mahlprodukten, teilweise abgeändert, bezw. ergänzt wird.

Artikel I.

Die h. o. Verordnung vom 12. April 1915, Bl. 7196 L. G. Bl. Nr. 8, betreffend die Einführung von amtlichen Ausweisarten über den Verbrauch von Brot und Mehl, bezw. über die sonstige Regelung des Verbrauches von Getreide und Mahlprodukten, wird abgeändert, bezw. ergänzt wie folgt:

1.) Zwischen die Paragraphe 10 und 11 wird folgender neuer § 10 a eingeschaltet:

§ 10 a.

In Gemeinden, in denen Ausweisarten über den Verbrauch von Brot und Mehl eingeführt sind, haben Gewerbetreibende, welche Brot und Mehl gegen Entgelt an Dritte abgeben (Bäcker, Händler, Gastwirte und Kaffeehausinhaber), in ihren Geschäftslokalen leicht sichtbare und leserliche Anschläge des Inhaltes anzubringen, daß bei sonstiger Strafe die Abgabe von Brot und Mehl nur gegen amtliche Ausweisarten gestattet ist.

2.) Der § 15 hat folgendermaßen zu lauten:

§ 15.

Übertretungen dieser Verordnung oder der auf Grund derselben erlassenen Vorschriften werden, sofern die Handlung nicht unter eine strengere Strafbestimmung fällt, nach § 35 der kaiserlichen Verordnung vom 21. Juni 1915, R. G. Bl. Nr. 167, von der politischen Bezirksbehörde mit einer Geldstrafe bis zu zweitausend Kronen oder mit Arrest bis zu drei Monaten, bei erschwerenden Umständen aber mit einer Geldstrafe bis zu fünftausend Kronen oder mit Arrest bis zu sechs Monaten bestraft.

Bei einer Verurteilung kann nach § 36 der angeführten kaiserlichen Verordnung auch auf den Verlust einer Gewerbeberechtigung erkannt werden.

Artikel II.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Kundmachung in Kraft.

Der k. k. Landespräsident:

Freiherr von Schwarz m. p.

Den 13. Oktober 1915 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CXLIII. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 13. Oktober 1915 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CXXIII., CXXX., CXXXI., CXXXII., CXXXIV., CXXXVI. Stück der polnischen sowie das CXXXVI. und CXXXVIII. Stück der italienischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1915 ausgegeben und versendet.

Den 14. Oktober 1915 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CXLIV. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 14. Oktober 1915 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CXXXVIII. Stück der böhmischen sowie das CXXXIX. Stück der kroatischen und slovenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1915 ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 14. Oktober 1915 (Nr. 238) wurde die Weiterverbreitung folgender Präferenzzeugnisse verboten:

Die im Verlage Casa editrice Renzo Stroglio in Turin erschienene Druckschrift „Una Giardiniera del Risorgimento italiano — Bianca Milesi“ von Maria Luisa Alessi.

Die im Verlage A. F. Formiggini in Genua erschienene Druckschrift „I Fratelli Bandiera“ von Raffaello Barbiera.

Nichtamtlicher Teil.

Eine stürmische Sitzung der französischen Kammer.

Paris, 14. Oktober.

In der Kammer verlas Präsident Deschanel sofort nach Eröffnung der Sitzung eine Interpellation des Vorsitzenden der drei Kammerausschüsse des Heeres, der sich um die Angelegenheiten und der Marine über den Rücktritt des Ministers des Äußern Delcassé. Ministerpräsident Viviani erklärte, daß Delcassé unter Vorgabe von Gesundheitsrücksichten sein Rücktrittsgesuch, das er bereits einige Tage nach seiner Rückkehr aus London eingereicht hatte, Dienstag abends brieflich erneuerte. Ich wiederhole, daß zwischen dem Minister des Äußern und seinen Amtsgenossen keine Unstimmig-

keiten eingetreten und alle Entschlüsse in Übereinstimmung gefaßt worden sind. Ich habe der Kammer weiteres nicht zu sagen.

Der Vorsitzende des Heeresauschusses Painlevé beharrte darauf, ergänzende Angaben über Meinungsverschiedenheiten zwischen der Regierung und Delcassé sowie über die Bedingungen der Expedition nach Salonichi zu erhalten.

Ministerpräsident Viviani erwiderte: Wir arbeiten nicht nur gemeinsam mit den Ausschüssen, sondern auch mit unseren Verbündeten. Wie die Form der Verhandlungen auch sein mag, es wird mir nicht möglich sein, in dieser Erörterung, in der nicht allein die Interessen Frankreichs auf dem Spiele stehen, auf alle Anfragen zu antworten, so berechtigt sie sein mögen. Die Regierung hat weder das Recht, noch die Möglichkeit mehr, sich über die militärischen Pläne zu Lande und zur See zu erklären, die mit unseren Verbündeten ge-

meinsam verabredet sind. Es schien uns weder möglich, Serbien von vorne und hinten zu ermorden, noch eher es von seinen Freunden und Verbündeten isolieren zu lassen und dann die Folgen zu tragen, die ich gestern durchblicken ließ. Wenn wir nicht schnell gehandelt haben, so geschah es, weil wir andere Pflichten zu erfüllen hatten: Wir mußten zwar eingreifen, aber im Einverständnis mit dem Generalstabe, und ohne unsere Hauptpflicht zu vergessen, nämlich ohne die französische Front zu schwächen, an der die Entscheidung eintreten wird. Weil wir wußten, daß wir unsere Front nicht schwächen dürfen, deshalb gingen wir nach Salonichi. Die Landungen erfolgen und dauern fort. Ich kann keine genaueren Angaben über die Zahl der dorthin gesandten Bestände machen. Die Einheitlichkeit der militärischen Pläne zu Lande und zur See wurden von den verbündeten Generalstäben gesichert und mit Sorgfalt und Methode von ihnen geprüft. Ich habe nicht das Recht, hier oder an-

derswo diplomatische oder militärische Aufklärungen zu geben. Die Regierung erhält ihre Auskünfte, um sie zu benützen, nicht aber, um sie in die Öffentlichkeit zu bringen. Unter den vorhandenen tragischen Umständen, in Fortführung unserer seit 14 Monaten eingenommenen Haltung muß die Regierung, indem sie ihre Selbstbeherrschung wahrt, die Interpellationen beantworten und aus dieser Sitzung mit einer Vertrauensstagesordnung hervorgehen, welche die Autorität, deren sie bedarf, verstärken wird.

Painlevé bestand darauf, genaue Angaben zu erhalten, welche die Kammer in die Lage setzen würden, ihre Verantwortung zu übernehmen. Er schlug vor, daß die Kammer als Geheimausschuß zusammentritt. Der Vorschlag wurde mit 303 gegen 190 Stimmen abgelehnt.

Der Kammer wurde darauf folgende Vertrauensstagesordnung vorgelegt: Die Kammer welche der Regierung Vertrauen schenkt und die Erklärungen der Regierung billigt, geht zur Tagesordnung über.

Pugliesi Conti wollte Erklärungen zur Abstimmung abgeben, wurde aber von den Sozialisten mit lebhaften Zwischenrufen unterbrochen, die ihm vorwarfen, er habe sich freiwillig zum Heeresdienste gestellt, sich nachher aber zurückstellen lassen.

Pugliesi Conti erklärte, er habe sich allerdings freiwillig zum Heeresdienste gestellt, aber die Kräfte hätten ihn verlassen. Er drückte den Sozialisten gegenüber sein Bedauern aus, unter ihnen junge, gesundheitsstrotzende Männer zu sehen, die hier statt an der Front seien. Es folgte ein scharfer Zusammenstoß zwischen dem Redner und dem Präsidenten, der ihn zur Ordnung rief. Unter fürchterlichem Lärm harrete der Redner, allen Zwischenrufen trotzend, auf der Tribüne aus. Deschanel mußte die Sitzung unterbrechen und den Saal räumen lassen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung setzte Pugliesi Conti seine Rede fort. Als bald ereignete sich ein neuer Zusammenstoß zwischen ihm und Deschanel. Da Pugliesi Conti fortfuhr, seine Kollegen anzugreifen, beschloß die Kammer, die Zensur zur Anwendung zu bringen. Darauf verließ er endlich die Tribüne. Nachdem noch mehrere Redner gesprochen hatten, wurde die Vertrauensstagesordnung mit 372 gegen 9 Stimmen angenommen und die Sitzung geschlossen.

Politische Uebersicht.

Laibach, 15. Oktober.

Seine Majestät der Kaiser hat für die Aktion „Vorbereitend für unsere Helden“ den Betrag von 1000 Kronen gespendet.

Ein vierter Artikel der Prager „Union“ stellt die Gedanken fest, die als Leitfaden für die Neuorientierung der böhmischen Politik dienen sollen. Das Blatt führt aus, es müsse mit rücksichtsloser Offenheit und Aufrichtigkeit eingestanden werden, daß unsere gesamte innere böhmische Politik Schiffbruch gelitten hat. Die großen Erfahrungen der letzten Jahre müssen uns neue Richtlinien für die künftige Führung unserer Angelegenheiten aufzwingen. Sämtliche Parteien müssen ihr Programm revidieren und den Verhältnissen anpassen, die nach dem Kriege einsetzen werden. Bei dieser Revision wird sich unschwer herausstellen, daß so manche Partei anachronistisch geworden und ein Fortbestehen der zahlreichen Fraktionen eine gefährliche Belastung unseres öffentlichen Lebens wäre. Die Hazardpolitik mancher Teile unseres Volkes habe zu einem vollständigen Fiasko geführt. Niemand war eine einträgliche politische Arbeit so notwendig wie heute. An Stelle des diesjährigen Programmes muß ein Programm des ganzen böhmischen Volkes treten, das mit den neugeschaffenen Verhältnissen nach den im Kriege gewonnenen Erfahrungen rechnet.

Aus London wird gemeldet: Bei Einbringung der Anleihevorlage im Unterhause sagte Mac Kenna, die Anleihe sei ein gutes Geschäft. Der Zinsfuß betrage 6 v. H., nicht — wie behauptet worden sei — 7 v. H. England und Frankreich erhielten je 250 Mill. Doll. Auf die Einwendungen verschiedener Redner gab Mac Kenna zu, daß 6 v. H. der englisch-französischen Anleihe ein verblüffend hoher Zinsfuß sei, aber die Regierung sei genötigt gewesen, die Bedingungen Amerikas anzunehmen. Die Regierung habe versucht, erst 200, dann 160, dann 140 Millionen Pfund zu erhalten, habe aber nur 100 Millionen bekommen.

Aus dem Haag, 14. d. M., wird berichtet: „Nieuwe Courant“ meldet aus London: In dem gestern im Unterhause eingebrachten Finanzgesetze wird bestimmt, daß wenn Angestellte die Einkommensteuer nicht binnen einem Monate nach dem Verfallstage bezahlen, die Arbeitgeber den Betrag von dem Gehalte abzuziehen haben. Dadurch würde für England ein vollständig neues Prinzip der Steuereintreibung eingeführt.

Die Stortingwahlen fanden überall in voller Ordnung statt. 59 Wahlen sind entschieden, in 64 Wahlkreisen sind Stichwahlen erforderlich. Die Regierungspartei ist in ihrer Mehrheit ziemlich unverändert und gesichert.

Die Petersburger „Rjecz“ bespricht im Leitartikel die Frage der Durchführung der vom liberalen Block vorgeschlagenen Neuerungen und erwähnt eine Äußerung des reaktionären Blattes „Kolokol“, daß die Regierung nicht daran denke, Neuerungen durchzuführen und höchstens gewillt sei, gewisse Zugeständnisse zu machen.

Aus Sofia wird gemeldet: Thronfolger Hauptmann Prinz Boris ist in besonderer Verwendung zum Stabe des Generalissimus kommandiert worden. Leutnant Prinz Cyrill ist zum Ordonnanzoffizier beim Stabe der zweiten Armee ernannt worden. — Das Amtsblatt veröffentlicht eine Verordnung, betreffend die Verlängerung des Moratoriums. Das Moratorium soll auf die bis zur Mobilisierung eingegangenen Geldverpflichtungen ausgedehnt werden.

Aus Athen, 12. d. M., wird gemeldet: Gestern abends fand die Vorstellung der neuen Regierung in der Kammer statt. Ministerpräsident Zaimis gab eine Erklärung ab, derzufolge sein Kabinett die gegenwärtige verwickelte und kritische Lage eingehend geprüft habe und zu dem Beschlusse gelangt sei, seine Politik nach denselben Richtlinien zu führen, welche seit Beginn des Krieges die Grundlage für die Haltung Griechenlands bildeten. Der Schutz der vitalen nationalen Interessen erfordere, daß die gegenwärtige Neutralität eine bewaffnete sei. Das weitere Verhalten der Regierung werde sich den Ereignissen anpassen. In längerer Rede verteidigte sodann Venizelos seine bekannten Anschauungen, ohne jedoch hierbei Angriffe gegen das Kabinett Zaimis zu richten. Nach ihm erklärte Theotokis, daß die Regierung die Neutralität nur dann aufgeben würde, wenn rein griechische Interessen sie dazu zwingen würden. Die nächste Sitzung findet in acht Tagen statt. Ein Vertrauensvotum wurde nicht verlangt, obwohl die Venizelisten sich bereit erklärt hatten, auf Wunsch der Regierung durch Absentierung eines Teiles ihrer Anhänger ein solches formell zu ermöglichen.

„Daily Express“ meldet aus Newyork: Die Deutsch-amerikaner versuchen, die Beteiligung ihrer Finanzinstitute, in welchen deutsche Gelder angelegt sind, an der englisch-französischen Anleihe zu verhindern. Der erste Fall dieser Art, der die Gerichte beschäftigte, kam gestern in Chicago zur Verhandlung. Frau Olga Walsch, die eine Lebensversicherungspolize über 400 Pfund bei der Mutual Life Assurance Company besitzt, suchte ein gerichtliches Verbot zu erwirken, daß sich die Gesellschaft mit zwei Millionen Pfund an der Anleihe beteiligt. Die Klägerin führte aus, an der Gesellschaft seien Versicherte aller Nationen beteiligt. Die Beteiligung an der Anleihe könnte auf einen solchen Widerstand stoßen, daß dadurch der Betrieb gestört und der Wert der Aktien vermindert werden kann. Ferner suchte Frau Walsch eine gerichtliche Entscheidung zu erwirken, daß der Firma Morgan verboten werde, die Einzahlung der zwei Millionen Pfund von der genannten Gesellschaft zu fordern.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Zur Eröffnung der St. Jakobsbrücke in Laibach.

In ernster, sturmbelegter Zeit wurde am Namensfest Seiner Majestät des Kaisers die neue St. Jakobsbrücke dem öffentlichen Verkehr übergeben. Dem Bau dieses Objektes, dessen Notwendigkeit schon seit Jahren empfunden wurde, gingen sehr umfassende Vorarbeiten und Studien voraus, in deren Zuge zwei Vorprojekte ausgearbeitet wurden, deren Ausführung jedoch mit Rücksicht auf die bedeutenden, in der Beschaffenheit des Untergrundes wurzelnden Schwierigkeiten nicht ratsam schienen.

Die anlässlich der Ausführung der Regulierungsarbeiten im Laibachflusse gemachten Erfahrungen troben neue Anforderungen an die Konstruktion der Brücke und deren Bauausführung, denen zweckmäßig nur durch Anwendung von Eisenbeton Rechnung getragen werden konnte. Nach Maßgabe dieser Erfahrungen wurde im Baudepartement der k. k. Landesregierung ein neues Projekt aufgestellt, das mit einigen, das beantragte Konstruktionsprinzip nicht tangierenden Änderungen, insbesondere Verstärkungen, vom k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten genehmigt und sodann zur Ausführung gebracht wurde.

Der Fassadenentwurf wurde über Wunsch des Stadtmagistrates zwecks Übereinstimmung mit dem Projekte zur Verbauung der Laibachufer vom Verfasser dieses Projektes, dem Architekten Alfred Keller, aufgestellt.

Über die konstruktiven Einzelheiten ist in diesen Spalten bereits (Nr. 107 vom 12. Mai 1914) berichtet worden. Immerhin möge in dieser Hinsicht nochmals folgendes erwähnt werden: Die Übertragung der Gesamtlast des Bauwerkes auf den weichen, nassen und schwimmsandhaltigen Untergrund durfte nur in lotrechter Richtung erfolgen und es mußte ein seitwärts gerichteter, bei Gewölbekonstruktionen aufstretender Druck wegen der Nachgiebigkeit des Bodens unbedingt vermieden werden. Da ferner eine Pilotierung des Baugrundes nach den bei den Moorentwässerungsarbeiten gemachten Erfahrungen nicht ratsam war, so erschien die Übertragung des gesamten Brückengewichtes samt der beweglichen Belastung auf den Untergrund nur im Wege einer weitgehenden Erbreiterung der Fundamente möglich. Zu welchen Ausmaßen der Brückenfundamente diese Druckverteilung führte, ist daraus zu ersehen, daß jede der beiderseitigen Fundamentplatten 11,2 Meter breit und 16 Meter lang ist, demnach eine Fläche von je 180 Quadratmetern bedeckt, die der Bodenfläche eines sehr geräumigen Turnsaales gleichkommt. Die von diesen Fundamentplatten dem Baugrund übermittelten Lasten bei voller Belastung der Brücke betragen rund je 2300, die auf den Boden ausgeübte Pressung erreicht also im Durchschnitt kaum den Wert von 1,3 Kilogramm auf den Quadratzentimeter.

Mit den Fundamentplatten sind uferwärts die mit strebepfeilerartigen, je 50 Zentimeter breiten Rippen versehenen Widerlager von der relativ geringen Stärke von einem Meter fest verbunden, von denen sieben mächtige Konsolen rund sieben Meter in das Flußbett ragen, die das frei auf dieselben aufgelegte Brückenmittelfeld tragen.

Dieses, entsprechend der Anzahl der Konsolen aus sieben eisenarmierten und mit ebensolchen Querträgern versteiften Betonbalken bestehende Mittelstück ist zur Ermöglichung der ungehinderten Längenänderung des Tragwerkes infolge von Wärmeschwankungen an den linksufrigen Konsolen auf sieben Rollen aus bestem Stahlguß gelagert.

Auf diese Weise wird eine Durchflußöffnung von 25,5 Meter lichter Weite überbrückt, wobei über dem nach dem Projekte der Laibachregulierung auf etwa 4,6 Meter Höhe gestauten Wasserspiegel des Laibachflusses eine für die etwaige Dampfschiffahrt benötigte freie Unterfahrtsöhe von rund 3,5 Meter unter der Unterkante des Mittelstückes erübrigt.

Die aus der 9,5 Meter breiten Fahrbahn und beiderseits je 2,25 Meter breiten Gehwegen gebildete Pfeifenbahn ruht auf einer mit den Konsolen, beginnend an Tragbalken des Mittelstückes organisch verbundenen 16 Zentimeter starken Eisenbetonplatte, welche die seitlichen Tragteile um je einen Meter überragt und am Rande das einfache, mit Eisengitterfüllungen vergütete Brückengeländer aus Eisenbeton trägt. Zur Überführung der städtischen Rohr- und Starkstromleitungen sowie der in Aussicht genommenen Telephon- und Eisenbahn unter den Gehwegen je eine mit abhebbaren Eisenbetonplatten abgedeckte Skunette untergebracht. Die geplante Pflasterung der Fahrbahn mit Porphyrwürfeln mußte durch Gußasphalte ersetzt werden, weil das Steinmaterial bei den gegebenen Verkehrsverhältnissen nicht zu erhalten war.

Die besprochenen konstruktiven Motive sind in der äußeren Form des Bauwerkes voll zum Ausdruck gebracht, die zwar von der gewöhnlichen Brückenform abweicht, jedoch mit ihrem einfachen aber vornehmen Ansehen und der großzügig angelegten Flächenverteilung, deren wirkungsvoller Schmuck lediglich in der harmonischen Zusammenstellung von Quadermauerwerk und gestoßtem Beton besteht, zur Hebung des Stadtbildes wesentlich beitrage, allerdings aber erst nach dem Ausbau der Laibachufer zur vollen Geltung gelangen wird. Wie die Einfachheit der äußeren Erscheinung birgt, wie aus der Angeführten erhellt, eine sehr komplizierte, wegen der im hohen Grade ausgenützten Eigenart der Eisenbetonbauweise für den Fachmann besonders interessante Brückenkonstruktion, deren Erbauung dem unter der Leitung des Herrn Oberbau Rates Ing. Pavlin stehenden Baudepartement der Landesregierung stets zur Ehre gereichen wird.

Die Bauarbeiten führte die in Laibach vom Bau der Zubiläumsbrücke bekannte Betonbaunternehmung Pöttel & Brausewetter in Wien aus, der es als besonderes Verdienst anzurechnen ist, daß sie nach Ausbruch des Weltkrieges trotz des Abganges an Materialzufuhr die Arbeiten ohne Unterbrechung, wenn auch mit einer begreiflichen Verspätung zu Ende führte. Als Subunternehmer besorgten Zimmermeister Simon

Aktienkapital: 150,000.000 Kronen.

Filiale der K. K. priv. Oesterreichischen in Laibach



Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe

Preßergasse Nr. 50.

Reserven: 95,000.000 Kronen. Kaut. Verkauft und Beibehaltung von Wertpapieren; Bausparwesen; Verwahrung von Depots; Safe-Deposits; Wechsel; etc.

Beibacher die Herstellung der die Baugruben umgebenden starken Spundwände und Steinmetzmeister Felix Loman die Natursteinarbeiten.

Die eisernen Ausfüllgitter der Brückengeländer und die Beleuchtungsarme wurden von der Schlosserei und Maschinenfabrik Kastelic & Zabler geliefert.

Mit der unmittelbaren Leitung des Baues waren Bauat Ing. J. Gilbert als Oberbauleiter und der Bauadjunkt Ing. A. Kral als Bauleiter betraut; diesem kommt das Verdienst für die konstruktive Lösung des Projektes und die durchaus gelungene Ausführung des Baues in erster Linie zu.

Mit dem Bau wurde im März 1914 begonnen. Bei Ausbruch des Krieges waren die Schwierigkeiten der Sanierung überwunden und ein Teil des rechtsufrigen Uferlagers fertiggestellt. Der Großteil der Konstruktion wurde während des Krieges ausgeführt. Nachdem die in der Zeit vom 28. September bis 2. Oktober vom Oberingenieur Dr. B. Janak des k. k. Ministeriums für öffentliche Arbeiten durchgeführte Belastungsprobe nur befriedigende Resultate ergeben hatte, konnte die Brücke am 4. Oktober, gerade am Allerhöchsten Namens-tage Seiner Majestät des Kaisers, also unter den besten Auspizien, dem Verkehre übergeben werden.

Anruf an Industrielle, Kaufleute und Gewerbetreibende in Krain wegen Beteiligung an der Zeichnung der dritten Kriegsanleihe.

Der einzig dastehende Erfolg der letzten deutschen Kriegsanleihe darf nicht nur Bewunderung erwecken, sondern soll jeden österreichischen Patrioten zur bereitwilligsten und größtmöglichen Beteiligung an der Zeichnung unserer eigenen dritten Kriegsanleihe mächtig anregen. Für die kraftvolle Fortsetzung und die siegreiche Beendigung des aufgenötigten Krieges erscheint es von größter Bedeutung, daß jetzt dem Staate die erforderlichen Geldmittel zur Kriegsführung opferwillig und reichlich bereitgestellt werden. Um die großen militärischen Erfolge, die unsere herrlichen Armeen durch keckigste Hingebung bereits erzielt haben, dauernd festzuhalten; um das gewaltige Ringen zu einem solchen Abschlusse zu bringen, daß ein dauernder Friede die Möglichkeit einer ungehemmten wirtschaftlichen Entwicklung nach allen Seiten sichern wird, ist in gegenwärtiger schicksalsschwerer Zeit die volle Anspannung unserer wirtschaftlichen Kräfte notwendig. Durch regste Beteiligung an der Subskription der dritten Kriegsanleihe sollen unsere glorreichen Armeen für ihre herrlichen Taten schuldiger Dank bezogen werden. Es ist heilige patriotische Pflicht, nach bestmöglichen Kräften dazu beizutragen, daß das Ergebnis der nunmehr ausliegenden Kriegsanleihe imposant sein und den herrlichen Erfolg der vorangehenden Anleihen noch übertreffen wird.

Da altbewährte Patriotismus und die unerschütterliche Loyalität gebieten die verständnisvolle Mitwirkung namentlich der wirtschaftlichen Kreise in unserem Lande bei der Zeichnung der Kriegsanleihe. Dem gewerblichen Vaterlande müssen in sturmbelegter Zeit opferbereite Geldmittel zur Verfügung gestellt werden, die zur glücklichen Beendigung des gigantischen Ringens nötig sind. Die nunmehr aufliegende Kriegsanleihe soll einen beachtlichen Erfolg haben, daß dem Staate für möglichst lange Zeit die nötigen Geldmittel gegeben werden. Die Zeichnungsbedingungen sind besonders günstig und ermöglichen auch wirtschaftlich weniger Kräftigen Teilnahme an der Zeichnung. Zudem sind die geschäftlichen Bedingungen von solcher Art, daß sich die Erwerbung der Anleihe als eine ausgezeichnete und gewinnbringende Vermögensanlage darstellt.

Jetzt, da nach Erzielung herrlichster Erfolge unserer Armeen der Staat die dritte Kriegsanleihe zur Zeichnung auflegt, wollen wir uns einmütig mit ganzer wirtschaftlicher Kraft an der Subskription beteiligen und nach bestem Können dazu beitragen, daß unsere altehrwürdige Monarchie nach einem glänzenden Ergebnisse der dritten Kriegsanleihe mit unserem mächtigen Bundesgenossen auch finanziell möglichst ebenbürtig dastehen wird.

Die Handels- und Gewerbekammer für Krain richtet hiemit an die Industrie, an den Handel und an das Gewerbe des Kronlandes Krain die eindringliche Einladung zu einer zahlreichen und möglichst ausgiebigen Beteiligung an der dritten Kriegsanleihe und hegt die sichere Erwartung, daß die heimischen produktiven Kreise nunmehr, da es gilt, unsere ungebrochene finanzielle Kraft zu erweisen, ihre patriotische Pflicht voll und ganz erfüllen werden.

Handels- und Gewerbekammer für Krain.
Ivan Rnez. Dr. Franz Windischer.

(Belobende Anerkennung des 17. Infanterieregimentes.) Seine Excellenz der Herr Landespräsident Baron Schwarz hat folgendes Schreiben erhalten: Eure Excellenz! Eure Excellenz hatten schon einmal die Güte, die bravouröse Tapferkeit der mir unterstellten braven Krainer rühmend zu erwähnen. Ich lege nun Wert darauf, Euer Excellenz als den obersten Chef des Landes Krain die zuletzt ergangene belobende Anerkennung unseres Korpskommandanten zur Kenntnis zu bringen, als sprechenden Beweis dafür, daß die 17er, die tapferen Söhne Krains, allerorten und in allen Lagen sich heldenmütig schlagen, nie wanken, noch weichen. So wird es auch bleiben bis zum ruhm- und siegreichen Ende! Genehmigen Eure Excellenz die Grüße des Regimentes und den Ausdruck vorzüglichster Hochachtung von ergebenem Ventour, Oberstleutnant, derzeit Regimentskommandant. Im Felde, am 2. Oktober 1915.

Gruppenkommandobefehl. Standort, am 19. September 1915. Das 1. und 2. Infanterieregiment Nr. 17 scheidet auf höheren Befehl aus dem Verbande der Gruppe. Über einen Monat stand dieses tapferere Regiment unter meinem Kommando, hat während dieser Zeit in der Iwanieschlinge jeden Versuch des Feindes, an seine Stellungen heranzukommen, vereitelt, hat am 1. und 2. September den Kern der Angriffsgruppe gebildet, welche den festen Willen hatte, den Feind aus den besetzten Stellungen nördlich Zalesczky zu werfen. Als dann der Feind abzog und das Regiment an den Sereth kam, hat es heldenmütig bei Muskarow diesen Fluß forciert, den Feind geworfen und das gewonnene Terrain gegen jeden Angriff gehalten. In der Bridentopfstellung Zhravka-Bebrylowce-Fluske in den gefährlichsten Raum eingesetzt, wies das Regiment den Ansturm weit überlegener Kräfte stets ab. Für die oben kurz geschilderte hervorragende Tätigkeit spreche ich im Namen des Allerhöchsten Dienstes meine Anerkennung dem Regimente aus und wünsche, daß das Regiment unter der bewährten Führung seines Regimentskommandanten im neuen Verbande stets diese Erfolge erringe wie hier und daß es dem Regimente beschieden sei, zum Wohle des Ganzen und zur Ehre des Regimentes auch weiter tapfer und siegreich zu kämpfen. Henriquez m. p., Feldmarschalleutnant.

(Kriegsauszeichnungen.) Seine Majestät der Kaiser hat anbefohlen, daß dem Rittmeister Otto Ritter von Gariboldi des KR 5 neuerlich die Allerhöchste belobende Anerkennung, weiters den Hauptleuten Adolf Wittner des KR 27 beim 28. JIDR, Alexander Perlovic von Krizpolje des KR 53 beim KR 27, dem Hauptmann in der Reserve Stephan Hell des KR 1 beim KR 27, dem Rittmeister Alfred Moraweh von Arienfeld des KR 5, zugeteilt dem Generalstabe, beim 28. JIDR, und dem Oberleutnant in der Reserve Dr. jur. Emil Stare des KR 27 beim Trainkommando der Gruppe Henriquez die Allerhöchste belobende Anerkennung bekanntgegeben werde. Ferner hat Seine Majestät dem Reservejäger Johann Soel des KR 7 das Silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille verliehen. — Verliehen wurden: die Silberne Tapferkeitsmedaille erster Klasse dem Zugführer Valentin Dobjal, dem Unterjäger Michael Klemenčič, dem Patrouillenfürer Josef Klump und dem Jäger Josef Stof — allen vier des KR 7 (10. Marsch.); die Silberne Tapferkeitsmedaille zweiter Klasse dem Jäger Johann Vitar des KR 7; dem Zugführer Karl Kramaršič, den Vorneistern Rudolf Hammeršlag, Viktor Tiraj, den Kanonieren Johann Dolenc, Franz Stoedner und dem Fahrkanonier Alfons Loh — allen sechs des KR 7 (7. Batt.); dem Infanteristen, Titulargefreiten Raimund Gruber, den Infanteristen Karl Kainer, Adolf Salmutter, Franz Schrempf und Josef Botišel — allen fünf des KR 27; den Korporalen Christian Buchrieder, Georg Gutegger, den Ge-

freiten Matthias Jörgler, Mojs Prash, den Infanteristen Johann Binder und Franz Refiler — allen sechs des KR 27 (MGAkt 9), zugeteilt der 10. Marschkomp. des KR 7; dem Einj. Zugführer Dr. Josef Wojnar, dem Zugführer Franz Groblar, den Unterjägern Mojs Kerin, Gregor Bilnauer, den Patrouillenfürern Mar Eppich, Johann Kren, Johann Mertelj, den Jägern Gabriel Cemazar, Lorenz Filipič, Andreas Fojar, Franz Kocjan, Anton Neme, Rudolf Seršen, Franz Sinkovec, Stephan Sirok, Jakob Tomc und Andreas Vodopivec — allen 17 des KR 7 (10. Marschkomp.); dem Feldwebel August Jelos des KR 27.

(Die Musterung der Landsturmpflichtigen für die Stadt Laibach) findet am 18. und 19. d. M. im „Meftni dom“, und zwar am ersten Tage für die Jahrgänge 1896, 1895 und 1891, am zweiten Tage für die Jahrgänge 1877, 1876, 1875, 1874 und 1873 statt. Zur Musterung haben außer jenen, die bei der ersten Musterung nicht affittiert wurden, auch solche zu erscheinen, die bei der ersten Musterung zwar affittiert, aber bei der Präsentierung oder aber auch später, und zwar bis 15. September l. J., wegen Untauglichkeit entlassen wurden. Weiters gelangen jetzt zur Musterung auch jene Landsturmpflichtigen, die Soldaten waren und im Gemüße einer militärischen Versorgung stehen. Von der Musterung sind nur solche Superarbitrierte befreit, die wegen im Kriege erhaltener Wunden superarbitriert und entlassen wurden. Geistliche und Theologen, die bis zum Musterungstage nicht das Recht auf Begünstigungen nach § 29 des Wehrgesetzes nachweisen, haben sich zur Musterung einzufinden. Landsturmpflichtige, die bereits affittiert, aber vom Landsturmbienste enthoben sind, brauchen selbstverständlich zur Musterung nicht zu erscheinen, da sie nicht zweimal affittiert werden können.

(Für die Kriegsinvaliden.) Der Herr Oberst von Polajner den Betrag von 20 K gespendet.

(Für die Kriegsblinden.) Der Lehrkörper der k. k. Staatsoberrealschule in Idria hat den Landesauschuß von dem Beschlusse in Kenntnis gesetzt, ein Prozent der Monatsgehälter dem geplanten Landesinstitut für Kriegsblinde überlassen zu wollen, und hat auch schon zu diesem Zwecke für den Monat Oktober den Betrag von 21 Kronen 93 Hellern eingesendet. — Von der Administration des „Slov. Narod“ ist dem Landesauschuße für das genannte Institut eine weitere Sammlung im Betrage von 15 K zugekommen.

(Die dritte Kriegsanleihe.) Die Landesverwaltungskommission des Königreiches Böhmen hat beschlossen, für den Landesfonds und die in der Verwaltung des Landes befindlichen Fonds zirka 5 1/2 Millionen Kronen auf die dritte Kriegsanleihe zu zeichnen. — Die wechselseitige Brandschaden-Versicherungsanstalt in Graz hat für die dritte österreichische Kriegsanleihe bei mehreren Zeichnungsstellen zusammen 500.000 Kronen, mithin samt den für die beiden früheren Kriegsanleihen zur Verfügung gestellten Beträgen bisher eine Million Kronen gezeichnet.

(Willy Burmester und der Krieg.) Dieser berühmte Geiger, der in unserer Stadt zugunsten des Burmester-Zigarren- und Zigarettenfonds ein Konzert gibt, hat dem Roten Kreuz in Deutschland aus den Einnahmen seiner Konzerte bisher 20.000 Mark und der österreichischen Kriegsfürsorge ungefähr 10.000 Kronen überwiesen. Außerdem erhielten die österreichisch-ungarischen Regimenter mehr als 200.000 Zigaretten. Dem berühmtesten Meister kamen nachstehende Danktelegramme zu: Für die den Truppen gewidmete große Zigarettenspende sage ich Ihnen im Namen der Beteiligten den wärmsten Dank. Erzherzog Eugen. — Im Namen unserer tapfer ringenden Truppen wärmsten Dank für die hochherzige Spende. Feldmarschall Erzherzog Friedrich, I. und I. Armeekorpskommandant. — Im Namen meines braven Regimentes herzlichsten Dank. Bitte, edle Spende möglichst direkt an das k. u. k. Infanterieregiment Nr. 53, Kriegsfürsorgeamt in Wien, zu senden, weitere Verständigung von hier aus. General der Kavallerie Dankl. — Aufrichtig empfundener Dank für hochherzige Spende, welche ich, bitte, adressieren zu wollen an mich Riel Schloß. Werde für Verteilung sorgen. Besten Gruß Prinz Heinrich von Preußen.

Lungen- Sanatorium
Kranke Aflenz
Auf Weibacher (23) m., Südbahnmark. Prospekt
1665 32-12

MACH' BEIM KAUF DIE AUGEN AUF!

2625 6-1

Ist ein eingetragenes Wortzeichen der Firma Dr. Oetker, in welcher Zeit könnte man dieses Wort wohl mit größerer Berechtigung jedermann ins Gedächtnis rufen, als in der jetzigen, wo die Verhältnisse benutzt werden, Minderwertiges anzubieten und die Hausfrau gezwungen ist, manchmal Minderwertiges, weil nichts Besseres vorhanden, anzunehmen. In einer Beziehung braucht sie jedoch nichts Minderwertiges anzunehmen, da das Beste in ausreichenden Mengen erzeugt wird, nämlich beim Einkauf von Backpulver und gegenteilige Behauptungen nur die Täuschung des Publikums bezwecken. Dr. Oetker's Backpulver ist überall zu haben; es ist und bleibt das beste und hat sich auch als solches während der verflossenen Kriegsmonate in jeder Beziehung bewährt. Man verlange im eigenen Interesse und bestehe auf Verabfolgung des echten Dr. Oetker's Backpulver und bedenke immer, daß der Name Oetker seinen Weltruf der Erzeugung des besten Backpulvers durch mehr denn 20 Jahre verdankt. Also nochmals:

Mach' beim Kauf die Augen auf!

— (K. I. Staatsgewerbeschule in Laibach.) Über die Wiederaufnahme des Unterrichtes an dieser Anstalt wurden bisher noch keine endgültigen Bestimmungen getroffen. Da Schul- und Werkstättengebäude in Verwendung der k. und k. Heeresverwaltung stehen, ist es nicht ausgeschlossen, daß auch im laufenden Schuljahre ein Unterricht nicht stattfinden wird. Nach Herablagen diesbezüglicher definitiver Anordnungen wird die Direktion dieselben in den hiesigen Tagesblättern zur Kenntnis des Publikums bringen.

— (Todesfall.) Am 11. d. M. ist in Krainburg der Photograph, Hausbesitzer und Mitglied des städtischen Gemeindeausschusses, Herr Johann Jagodica, im 52. Lebensjahre gestorben. Dem wegen seines biederen Charakters allgemein geschätzten Verbliebenen gaben am 13. d. M. nachmittags der Gemeinderat, die Feuerwehr, deren Kapelle ergreifende Trauerchöre zum Vortrage brachte, und eine überaus große Anzahl von sonstigen Leidtragenden das letzte Geleit. Vor dem Trauerhause und am offenen Grabe brachte der Citalnicamännerchor unter Leitung des Herrn Wilko Rus ergreifende Trauerchöre zum Vortrage.

— (Vom k. I. Postsparkassenamte.) Das Geschäftsjahr 1914 in seinen schließlichen Ergebnissen zeigt die Folgen der seit dem Ausbruche des Krieges eingetretenen Abnormität der Verhältnisse. Im Sparverkehre trat in der Anzahl der Einleger, welche schließlich 2,277.151 betrug, ein Ausfall von 23.256 ein. Das Guthaben erfuhr eine Verminderung um 24,462.908 K und belief sich am Schluß des Jahres auf 174,045.938 K. Dagegen wuchsen im Scheckverkehre 3754 neue Konti zu und stieg bei einem Umsatz von 36,075,635.839 K der Einlagensaldo um 492,181.935 K auf 884,110.203 K. Der gesamte Einlagensaldo erfuhr hiedurch einen Zuwachs von 467,719.027 K und betrug am Ende des Jahres 1,058,156.141 K. Im Staatspapiergeschäfte belief sich die Anzahl der Rentenbuchbesitzer bei einem Zuwachs von 5030 auf 46.033 und die Summe der in Verwahrung und Verwaltung des Amtes erliegenden Beträge auf 497,636.061 K. Sie zeigt gegenüber dem Stande des Jahres 1913 eine Steigerung um 78,317.739 K. — Das Postsparkassenamt hat im Geschäftsjahre die im April 1914 begebenen Staatsguthabenweisungen von nominale 396,6 Millionen Kronen im Vereine mit einem Banken-

konsortium übernommen und die Werte unter Mitwirkung ausländischer Banken und Bankiers zum Teil auch im Auslande untergebracht. Gemeinsam mit demselben Konfortium wurde vom Postsparkassenamte die im Herbst nur im Inlande aufgelegte österreichische Kriegsanleihe 1914, deren Subskriptionsergebnis 2,200,747.000 K betrug, durchgeführt.

— (Die Blattern.) Amtlich wird verlautbart: In Galizien und in der Bukowina gelangten vom 3. bis 9. d. M. 371 Erkrankungen an Blattern in 36 Bezirken (100 Gemeinden) zur Beobachtung. In einem Falle handelt es sich um einen Angehörigen der k. u. k. Armee, sonst um Einheimische. In den anderen Verwaltungsgebieten sind vom 3. bis 9. d. M. 14 Blatternfälle aufgetreten. Sieben Fälle betreffen Angehörige der k. u. k. Armee, die übrigen Erkrankungen Einheimische.

— (Ein genügsamer Dieb.) Einer Besitzerin in Fauerburg wurde in Abwesenheit der Hausleute aus der versperrten Wohnung von einem größeren Gelbbetrage der Teilbetrag von 160 K entwendet. Der Täter, der mit den Hausverhältnissen gut vertraut sein dürfte, hatte sich durch den Dachboden ins Haus eingeschlichen.

— (Den Arbeitgeber bestohlen.) In Salloch wurde der Flüchtling Josef Frandolic verhaftet, weil er vor 14 Tagen seinem Arbeitgeber, einem dortigen Besitzer, aus der offenen Drehschnecke einen Sack Kirschen entwendet hatte. Der Verhaftete wurde dem Bezirksgerichte eingeliefert.

— (Unfall.) Vor einigen Tagen kam aus einem Hause in Ormuze plötzlich ein kleines Kind auf die Straße gelaufen und rannte direkt gegen die Pferde eines in langsamem Trabe vorbeifahrenden Wagens zu. Das Kind wurde zu Boden gestoßen und erlitt eine klaffende Kopfwunde.

— (Hühnerdiebstahl.) In der Nacht auf den 12. d. wurde der versperrte Hühnerstall der Besitzerin Margareta Glavic in Mitterdorf bei Rudnik aufgebrochen und daraus acht große, weiße Hühner entwendet.

— (Verschiedene Diebstähle.) Einer an der Elisabethstraße wohnhaften Privaten wurde diesertage, während sie in der Küche weilte, aus dem unversperrten Wohnzimmer ein Gelbbetrag von 120 K gestohlen. — In Unter-Siika wurden einer Verkäuferin aus der ver-

sperrten Wohnung 28 K entwendet, während der Täter den Rest von 9 K in der Tasche unberührt ließ. — Aus dem Hofe eines hiesigen Gasthauses wurde ein vierräderiger Handwagen entführt.

Theater, Kunst und Literatur.

— („Sto ugank.“) Otto Zupancic hat kürzlich eine Sammlung von hundert slovenischen Kunststücken in kleinen Versen erscheinen lassen. Die Gedichtchen sind nicht so sehr Rätsel im landläufigen Sinne des Wortes als ihrer Mehrheit nach poetische Umschreibungen oder poetische Erläuterungen des Objektes, von dem gerade die Rede ist. Wir greifen aus den hundert niedlichen Säckelchen nur das eine Beispiel heraus: „Ein Krug voll feuriger Rosen; ihn hält ein goldener Mann in den Händen, schwing ihn hin und her und peiset Gott.“ Es ist nicht eben leicht darauf zu kommen, daß es sich um einen Priester mit einem Weihrauchfass handelt; aber weiß man es einmal, so findet man die Paraphrase sicherlich schön. Die Auflösungen der Rätsel sind dem Büchlein am Schlusse beigegeben. In der nett ausgestatteten Sammlung, die um die Bagatelle von 90 Hellern erhältlich ist, steckt viel echte, schillernde und glitzernde Poesie, viel Anregendes und Beredendes für Geist und Gemüt. Obschon in erster Reihe für die Kleinen bestimmt, mögen die Rätsel auch den Großen zu genußreicher Lektüre dienen. Erbringen sie doch den vollwertigen Beweis, daß sich selbst alltäglichen Dingen, an denen man achlos vorbeizugehen pflegt, die poetische Seite abgewinnen läßt, falls Aug' und Herz offen gehalten werden. Dies ist nun freilich nicht jedermanns Sache, wie es so manche, die für die Jugend „dichten“, leider zur Genüge darthun.

Zahn Crème
KALODONT
 70 Heller

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Österreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 15. Oktober. Amtlich wird verlautbart: 15ten Oktober. Russischer Kriegsschauplatz: Keine besonderen Ereignisse. — Italienischer Kriegsschauplatz: An der Tiroler Front hält das starke feindliche Artilleriefeuer an. Infanterieangriffe versuchte der Gegner nur auf der Hochfläche von Vielgerent, wo mehrere italienische Kompanien gegen Mitternacht auf unsere Stellungen vorstießen, jedoch nach kurzem Feuerkampf zum Zurückgehen gezwungen wurden. Ebenso scheiterte ein nochmaliger Annäherungsversuch in den Morgenstunden. An der Kärntner Grenze und im Küstenlande ist die allgemeine Lage unverändert. Einzelne Abschnitte dieser Fronten stehen unter andauerndem feindlichen Artilleriefeuer. Eine am Plateaurande nächst Peteano vorgehende italienische Abtheilung wurde durch Gegenangriff geworfen und erlitt große Verluste. — Serbischer Kriegsschauplatz: Die über den Crino Brdo vordringenden k. und k. Streitkräfte warfen den Feind über den bei Vinca in die Donau mündenden Bolica-Bach zurück. Die beiderseits der unteren Morava vordringenden deutschen Streitkräfte nahmen Pozarevac im Kampfe. Die bulgarische erste Armee hat den Angriff über die serbische Ostgrenze begonnen und die Positionen zwischen Belogradzsk und Knjazevac in Besitz genommen. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höfer, FML.

Bericht des italienischen Generalstabes.

Wien, 14. Oktober. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Bericht des italienischen Generalstabes: 12. Oktober. Angriffe und Gegenangriffe wechselten häufig im Höhenabschnitte beim Ursprung des Ufice und seinen Nebenbächen. Ein feindlicher Vorstoß in der Richtung auf die Malga 2. Poste nördlich des Monte Coston wurde am 11. in aller Frühe abgeschlagen. Im oberen Val d'Alfa machten unsere Truppen weitere Fortschritte. Längs der übrigen Front, besonders in Karnien, gewohntes Geschützfeuer, von seiten der gegnerischen Artillerie von äußerst geringer Wirkung. Auf dem Karstplateau unternahm der Feind am 11. abends nach intensiver Artillerievorbereitung in breiter Front einen Angriff gegen unsere Stellungen östlich von Vermegliano auf den Monte dei sei Busi. Er wurde sofort zum Stehen gebracht und unter schweren Verlusten zurückgeschlagen.

Ein Kundgebung vor der bulgarischen Gesandtschaft in Wien.

Wien, 15. Oktober. Heute abends fand vor der bulgarischen Gesandtschaft eine imposante Kundgebung anlässlich des Eintrittes Bulgariens in den Krieg statt. Ein Zug von mehreren Tausend Menschen, welcher sich auf dem Rathausplatz gesammelt hatte, zog unter Vorantritt einer Musikkapelle mit Lampionträgern sowie mit österreichischen, ungarischen, deutschen und türkischen sowie bulgarischen Fahnen vor die bulgarische Gesandtschaft. Dortselbst hielt Schriftsteller Mandl an den am offenen Fenster erschienenen Gesandten Bulgariens eine Ansprache, worin er den tapferen Söhnen Bulgariens die bundesfreundlichen Grüße der Wiener Bevölkerung mit den herzlichsten Wünschen für den gemeinsamen Sieg entbot. Redner schloß mit begeisterten Hochrufen auf den Zaren der Bulgaren, das bulgarische Heer und das bulgarische Volk. Es folgten brausende Hochrufe auf den König Ferdinand von Bulgarien. Der bulgarische Gesandte Lošev erwiderte: Ich danke euch allen für diese glänzende und imposante Manifestation sowie für die warme, gefühlvolle Begrüßung und die Glückwünsche sowie die Sympathien, welche die Monarchie und deren Haupt und die Residenzstadt Wien, die blühende Stätte höchster Kultur, seit jeher meinem Vaterlande bewiesen haben. Heute, wo Bulgarien auf dem Wege ist, mit Hilfe seiner wahren mächtigen Freunde kraft seines unbestreitbaren und anerkannten Rechtes das nationale Ideal, die Vereinigung aller Bulgaren zu verwirklichen, da bekommen diese Sympathien einen noch größeren Wert für uns. Es lebe Kaiser Franz Joseph! Es leben seine Völker und seine glorreiche Armee! Begeisterte, sich immer erneuernde Hochrufe begleiteten die Worte des Gesandten. Die Männer schwenkten die Hüte, Offiziere und Soldaten ihre Kappen. Im tausendstimmigen Chor erscholl die Volkshymne sowie die „Sumi Marica“. Die Kundgebung verlief ohne Zwischenfall.

Die Vorbereitung des Ausgleiches und der Handelsverträge.

Wien, 15. Oktober. Die Blätter melden: Ministerpräsident Graf Stürgkh hat die Einsetzung einer Kommission für die Vorbereitung des Ausgleiches und einer zweiten für die Vorbereitung der Handelsverträge angekündigt. Als Vorsitzender der ersten wird Sektionschef im Finanzministerium Dr. Ritter von Wimmer und der zweiten Sektionschef im Handelsministerium Richard Kiedl fungieren. Den Kommissionen gehören weiters

Funktionäre aller Ressorts an, die mit den Agenden des Ausgleiches und der Handelsverträge befaßt sind.

Die Beihilfe für Staatsbedienstete.

Wien, 15. Oktober. Zu den Maßnahmen, die eine Verbesserung der materiellen Lage der Staatsbediensteten zum Zwecke haben, gehört bekanntlich auch die Befreiung, daß staatl. Bedienstete, bezw. Beamte bis einschließlich der achten Rangklasse über individuelle Ansuchen nach den persönlichen Verhältnissen abzustufende einmalige Beihilfen erhalten. Um nun mehrfach geäußerten Wünschen Rechnung zu tragen, werden die Beihilfen ermächtigt, bei Gewährung dieser Beihilfen auf der Beibringung formeller Ansuchen abzusehen und auf Grund der den Amtsvorständen bekannten Umstände, Krankheitsfälle, mißliche finanzielle Lage u. dgl., die eine besondere Berücksichtigung erheischen, mit der Bewilligung der erwähnten Beihilfen vorzugehen, wobei Einrückung zum Militär, insofern es sich nicht um Gattungen handelt und die Angehörigen nicht ohnehin schon eine materielle Unterstützung erhalten, der Gewährung einer solchen Beihilfe nicht entgegensteht.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 15. Oktober. Das Wolffsche Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 15. Oktober. Westlicher Kriegsschauplatz: Nordöstlich und östlich von Vermelles sind die Engländer aus unseren Stellungen wieder hinausgeworfen. Nur am Westrande der sogenannten Riesgrube konnten sie sich in einem kleinen Grabenstüd noch halten. In der Champagne hoben sächsische Truppen östlich von Auberive ein französisches Nest aus, das sich in unserer Machtung seit den großen Angriffen noch gehalten hatte, machten fünf Offiziere und 300 Mann zu Gefangenen und erbeuteten mehrere Maschinengewehre. In der Gange vom 13. zum 14. Oktober wurden die für die im Gange befindlichen Operationen militärisch wichtigen Bahnhöfe von Chalons und Vitry le francoise von einem unserer Luftschiffe mit Bomben belegt. — Östlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Gindenburg: Südwestlich und südlich von Dünaburg griffen die Russen gestern mehrfach erneut an. Südlich der Straße Dünaburg-Nowo Alesandrowsk wurden sie unter ungewöhnlich schweren Verlusten zurückgeschlagen.

Der See- und der Luftkrieg.

Neue Versenkungen in der Ostsee.

Malmö, 14. Oktober. Nach der «Berlingske Tidende» ist wieder eine Anzahl deutscher Schiffe in der Ostsee versenkt worden. Der Kapitän des deutschen Dampfers «Alder» meldet, daß er Montag abends nicht weniger als drei deutsche Dampfer infolge Angriffen von Unterseebooten explodieren gesehen habe. Eine Verwechslung mit den bereits gemeldeten Dampfern sei ausgeschlossen, da deren Torpedierung zur Mittagszeit beobachtet worden war, während der «Alder» über Unfälle nach der Dämmerung berichtet. Die schwedischen Matrosen erhielten die telegraphische Anordnung, die deutschen Schiffe in den schwedischen Häfen zurückzuhalten. Deshalb liegen in Stockholm etwa 10 und in Lulea 20 deutsche Schiffe.

Ystad, 15. Oktober. Der Hamburger Dampfer «Arabien», der mit Steinkohlen und Koks von Hamburg nach Lulea bestimmt, Samstag in der Nähe von Ystad strandete, wurde gestern von zwei Bergungsdampfern abgeschleppt, nachdem ein großer Teil der Ladung gelöscht worden war. Der Dampfer geribt sich in den nächsten Hafen, wo er auszubessert werden soll.

Blissingen, 15. Oktober. Der Dampfer «Oranje Nassau» der Zealand-Linie ist aus England wahrscheinlich infolge Rebells nicht zurückgekehrt. Morgen unterbleibt der Dampferdienst nach England.

Der Zeppelinangriff auf London.

London, 15. Oktober. Das Kriegsamt veröffentlicht folgende Erklärung: Eine Flotte feindlicher Luftschiffe hat in der letzten Nacht die östlichen Grafschaften und einen Teil des Londoner Distriktes besucht und Bomben abgeworfen. Unsere Abwehrkanonen waren in Tätigkeit. Ein Luftschiff neigte sich, wie man wahrnehmen konnte, auf die Seite und verlor an Höhe. Fünf unserer Flugzeuge stiegen auf, aber da die atmosphärischen Verhältnisse ungünstig waren, vermochte nur eines ein Luftschiff zu entdecken. Auch diesem gelang es nicht, das Luftschiff einzuholen, ehe es im Nebel verschwand. Einige Häuser sind beschädigt worden. Es brachen mehrere Brände aus, aber ernstlicher militärischer Sachschaden wurde nicht verursacht. Sämtliche Brände konnten schnell gelöscht werden. Die Gesamtzahl der Opfer einschließlich der bereits gemeldeten beträgt: 15 Militärpersonen tot und 13 verwundet; männliche Zivilpersonen 27 tot, 64 verwundet, Frauen 9 tot, 30 verwundet, Kinder 5 tot, 7 verwundet. Davon entfielen auf den Londoner Bezirk 32 Tote und 95 Verwundete.

Amsterdam, 15. Oktober. Ein aus südwestlicher Richtung kommender Zeppelin überflog die Insel Blieland und wurde von der Küstenwache beschossen. Er verschwand in nordöstlicher Richtung. Zwei Stunden später erschien plötzlich ein zweites Luftschiff aus südöstlicher Richtung zwischen der Insel Blieland und Terselling passierend. Es wurde heftig beschossen, ging darauf schnell aufwärts und verschwand in nordöstlicher Richtung im Nebel.

Frankreich.

Delcassé gegen die Expedition nach Salonichi.

Paris, 14. Oktober. «Petit Journal» berichtet, daß Delcassé in dem Briefe an den Ministerpräsidenten Viviani angegeben habe, er sei mit der Regierung bezüglich der Expedition nach Salonichi nicht einig, der er sich widersetzt habe.

England.

Eine Kabinettskrise?

London, 14. Oktober. Nach einem Berichte der «Morningpost» herrschte fast überall das Gefühl, daß möglicherweise in wenigen Tagen die Regierung eine Umgestaltung erfahren werde. «Daily News» schreiben: Die Minister, die für die Dienstpflicht sind, halten es jetzt nicht für notwendig, zurückzutreten, da sie mit dem Siege ihrer Politik rechnen. Kitcheners Sympathien neigen den Anhängern der allgemeinen Wehrpflicht zu. Henderson und andere Führer der Arbeiterpartei sind jetzt ebenfalls der Wehrpflicht günstig gesinnt. «Daily Mail» meldet, man glaube, daß sich die Beratung des Kabinettes, obwohl sie zuerst unter Schwierigkeiten vor sich ging, später glatt abwickelte. Es sei unwahrscheinlich, daß im gegenwärtigen Augenblicke die Kabinettsmitglieder zurücktreten würden.

Rotterdam, 14. Oktober. Der «Nieuwe Rotterdamse Courant» meldet aus London: Die gestrige Kabinettsberatung gab Anlaß zu allerlei Gerüchten in den Wandelgängen des Parlamentes. Man sprach von Meinungsverschiedenheiten und der Rücktrittsabsicht einiger Minister. Unter anderen wurde Carson genannt, der aber inzwischen das Gerücht bestritt. Der parlamentarische Mitarbeiter der «Daily News» teilt mit, daß die Minister, die für die Dienstpflicht sind, eine Entscheidung herbeizuführen suchten, ohne daß bisher ein Be-

schluß gefaßt worden wäre. Sie werden binnen kurzem den Versuch wiederholen, obwohl sie gestern davor zurückschreckten, ihr Amt niederzulegen. Tatsächlich halten sie es nicht für nötig, durch ihre Demission eine Krise heraufzubeschwören, da sie glauben, daß sie mit ihrer Politik durchdringen. Es scheinen weniger Zweifel zu bestehen, daß Kitcheners nun endlich für die Wehrpflicht gewonnen ist.

Eine aufsehenerregende Erklärung des Finanzsekretärs des Schakantes.

London, 14. Oktober. (Unterhaus.) Bei der zweiten Lesung der Finanzvorlage rief die Erklärung des Finanzsekretärs des Schakantes Montague, daß jeder Bürger darauf gefaßt sein müsse, schließlich die Hälfte seines Einkommens in Form von Steuern und Anleihen dem Staate zur Verfügung zu stellen, großes Aufsehen hervor.

Abreise der bulgarischen Gesandtschaft.

London, 15. Oktober. Das Reuter-Bureau meldet: Die bulgarische Gesandtschaft ist am 14. d. abends nach dem Haag abgereist.

Keine ungeheuerliche Kommandierung aus Südafrika nach Europa und Deutsch-Südafrika.

London, 14. Oktober. Das Reuter-Bureau meldet aus Kapstadt: Die Regierung veröffentlicht eine formelle Erklärung, worin die anhaltenden Gerüchte, daß nach Abschluß der Wahlen die Mobilisierung der Streitkräfte des Landes geplant sei und alle wehrfähigen Männer zum Dienste nach Europa und Deutsch-Südafrika kommandiert werden sollen, als unrichtig bezeichnet werden. Man beabsichtigt keine ungeheuerliche Kommandierung.

Rußland.

Abreise des Zaren zur Feldarmee.

Petersburg, 15. Oktober. Kaiser Nikolaus ist nach kurzem Aufenthalte in Carstojce Selo am 1. (14.) Oktober in Begleitung des Großfürsten-Thronfolgers und des Großfürsten Alexis zur Feldarmee abgereist.

Angriffe gegen Sasonov.

Petersburg, 14. Oktober. «Novoje Vremja» greift den Minister des Äußern Sasonov wegen seiner Balkanpolitik heftig an und sagt, der Balkanblock stand und fiel mit Bulgarien. Sasonov erwies sich als zu großer Optimist; er baute zu viel auf die überlieferte Freundschaft Bulgariens für Rußland. Die verlorene diplomatische Balkanschlacht wird Rußland viele neue Opfer kosten. Jeder russische Bürger muß im Gedächtnis behalten, daß Rußland diese Niederlage Sasonov verdanke.

Ein russisch-japanisches Bündnis.

London, 14. Oktober. Die «Times» erfahren aus Petersburg: Das Ministerium des Äußern erhielt einen Bericht, wonach in Tokio der Wunsch geäußert wurde, daß die Vorbereitungen zum Abschluß eines russisch-japanischen Bündnisses so schnell wie möglich beendet würden. Gerüchweise verlautet, daß binnen kurzem ein hoher Beamter des Ministeriums des Äußern in besonderer Sendung nach Japan reisen werde.

Rumänien.

Eine Zeitungsstimme über den Eintritt Bulgariens in den Krieg.

Bukarest, 14. Oktober. Über Eintritt Bulgariens in den Krieg schreibt «Indépendance Roumaine»: Man steht vor einer lange vorbereiteten Entscheidung, die ausschließlich dem Kabinette Radoslawov zuzuschreiben, unrecht wäre. Mit Ausnahme einiger Persönlichkeiten die man an den Fingern abzählen kann, ist die Mehrheit des bulgarischen Volkes im eigensinnigen Gefühle erregt und geht der Vollendung seines Geschickes entgegen. Das Blatt zitiert französische Blätterstimmen, aus denen hervorgeht, daß der Bierverband entschlossen sei, eine halbe Million Mann in Griechenland zu landen.

Der Bierverband und die Balkanstaaten.

Die Hilfe des Bierverbandes für Serbien.

London, 14. Oktober. Einer Meldung der «Daily Mail» aus Salonichi zufolge geht das erste französisch-afrikanische Infanterieregiment am 15. d. M. mittelst Bahn nach Serbien ab. London, 14. Oktober. Der römische Korrespondent des Reuter-Bureaus ist ermächtigt zu erklären, daß die Regierung der Bierverbandsmächte Anstalten für ein kräftiges Vorgehen mit großen Streitkräften gegen Bulgarien getroffen haben. Hunderttausend Mann sollen in Salonichi bereits gelandet sein.

Ebenso brachen zwei Angriffe nordöstlich von Beshelowo zusammen. Bei einem dritten Vorstoß gelang es den Russen, hier in Bataillonsbreite in unsere Stellung einzudringen. Gegenangriff ist im Gange. Eines unserer Luftschiffe belegte den Bahnhof Minsk, auf dem zur Zeit große Truppeneinladungen stattfinden, ausgiebig mit Bomben. Es wurden fünf schwere Explosionen und ein großer Brand beobachtet. Heeresgruppen des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern und des Generals von Linzungen: Nichts Neues. — Balkankriegsschauplatz: Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen nehmen die Operationen ihren planmäßigen Verlauf. Südlich von Belgrad und von Semendria sind die Serben weiter zurückgedrängt. Es wurden 450 Gefangene gemacht und drei Geschütze, darunter ein schweres, erobert. Die Werke auf der Südfrent von Pozarevac sind heute nachts gestürmt. Die besetzte Stadt fiel damit in unsere Hände. Die bulgarische Armee begann den Angriff über die serbische Ostgrenze. Sie nahm die Paßhöhen zwischen Bjelogr idzil und Knjazevac in Besitz. Oberste Heeresleitung.

Zum Manifest des Königs von Bulgarien.

Berlin, 14. Oktober. Zur Ansprache des Königs Ferdinand von Bulgarien an sein Volk und sein Heer führt der «Lokalanzeiger» aus: Wir haben einen neuen Verbündeten. Bulgarien befindet sich seit gestern morgen formell im Kriegszustand mit Serbien. Das bulgarische Volk, das seine Tapferkeit und Kriegstüchtigkeit mehr als einmal bewiesen, hätte gerne weiter im Frieden gelebt, wenn es nur dem bösen Nachbar gefallen hätte. Es befand sich in ähnlicher Lage, wie wir selbst vor Ausbruch des Weltbrandes. Auch Bulgarien wurde der Krieg aufgezwungen. Unser neuer Verbündeter wird nicht nur mit uns kämpfen, er wird mit uns siegen.

Italien.

Die Teilnahme Italiens am Balkankriege.

Ghiffa, 15. Oktober. Trotz der durch Niser Telegramme der Öffentlichkeit vermittelten Ratschläge Serbiens unterdrückt die Zensur in den italienischen Blättern anheimend jedes Drängen nach Beteiligung Italiens an der Balkanexpedition. Das «Salandra» und «Sonno» nahestehende «Giornale d'Italia» führt aus, daß Italien vorläufig keine Truppentontingente nach dem Orient senden werde, da Italien schon durch ein Vorhaben in Österreich eine Million (?) Feinde mit vieler weitausläufiger und solchermassen andauernd der gemeinsamen Kriegführung einen bedeutenden Dienst leiste, welcher durch die Entziehung italienischer Truppen zu ungewollter Verwendung herabgemindert werden würde. Der oppositionelle «Avanti» unterstützt diese Argumentation, indem er darlegt, daß Italien auch im Winter viele Truppen an der österreichischen Front einsetze, weil für eine Abteilung Kombattanten zwei Abteilungen zur Heranschaffung von Proviant und Munition nötig sein werden.

Paris, 14. Oktober. Im Senat ergriff Ministerpräsident Biviani zu Beginn der Sitzung das Wort. Er entschuldigte sich, daß er seine Erklärungen nicht an demselben Tage in der Kammer und im Senat verlesen konnte. Er habe die erste Kammeritzung befehlen wollen, um dem Parlament und dem Lande Erklärungen zu geben. Biviani verlas dann die Erklärungen, die er Dienstag in der Kammer abgegeben hatte und fügte hinzu, die Verbündeten glauben, am Balkan auf die Mitwirkung Italiens zählen zu können. Er werde sich im Senatsausschusse für auswärtige Angelegenheiten eingehender aussprechen, soweit dies mit seinem Amte vereinbar ist.

Rom, 15. Oktober. In den politischen Kreisen Roms, wo übrigens der Rücktritt des französischen Ministers des Äußern Delcassé aus einer Mißbilligung der Balkanexpedition erklärt wird, herrscht die Auffassung vor, daß Italien vorerst noch passiv bleiben werde.

Ein Ratschlag des «Secolo».

Mailand, 15. Oktober. In Voraussicht der Möglichkeit, daß die Zentralmächte von der Ostsee bis zum Ägäischen Meer ihren Willen diktieren, ermahnt «Secolo», daß es für die Italiener besser wäre, Heimat zu verlassen und in Amerika eine neue Heimat zu suchen, in Buenos Aires öffentlich Stiefel zu putzen oder mit Regern zusammen brasilianische Felder zu bebauen, als in verzweifelter Gefährlichkeit abzuwarten, bis das Rachebedürfnis und die Herrschaft der Deutschen nach Befiegung des Balkans sich auf andere Halbinsel zuwenden. «Secolo» gibt dem Wunsch Ausdruck, die italienische Regierung möge schnell und ohne sich lange zu besinnen zu den Waffen greifen.

Die Truppenlandungen in Saloniki.

Petersburg, 14. Oktober. „Rje“ erfährt aus diplomatischen Kreisen, daß die Alliierten beschloffen hätten, ungeachtet des Protestes der griechischen Regierung die Truppenlandungen fortzusetzen. Sie glaube kaum, daß sich Griechenland mit Gewalt widersetzen werde, da die Alliierten anderenfalls durch den Druck der Blockade Griechenland zur Aufgabe der Neutralität zwingen könnten.

Bulgarien.

Serbische Deserteure.

Sofia, 15. Oktober. Nach Meldungen aus Strumica haben sich daselbst gestern 950 serbische Deserteure mit ihren Gewehren den Grenzbehörden ergeben.

Die Türkei.

Bericht des Hauptquartiers.

Konstantinopel, 14. Oktober. Das Hauptquartier teilt mit: Ein Teil unserer Flotte verlor vor einigen Tagen nächst der Küste von Sebastopol die russischen Dampfer „Cadia“ und „Ahebron“, die eine Zucker- und Butterladung an Bord hatten. — Dardanellenfront: Bei Anaforta beschädigte gestern unser Feuer ein feindliches Flugzeug, das abstürzte und schließlich von unserer Artillerie zerstört wurde. Im Abschnitt von Ari Burnu eröffnete der Feind ohne Erfolg ein zeitweilig aussehendes Feuer gegen alle unsere Stellungen. Bei Sedibahz zwang unsere Artillerie ein feindliches Torpedoboot, das unseren linken Flügel aus der Höhe von Keresvesdere zu beschießen versuchte, zur Flucht aus der Meerenge. Auf den übrigen Fronten ist die Lage unverändert.

Die Presse über die Eröffnung der Feindseligkeiten zwischen Bulgarien und Serbien.

Konstantinopel, 14. Oktober. Die Eröffnung der Feindseligkeiten zwischen Bulgarien und Serbien gibt den türkischen Blättern Anlaß zu sehr sympathischen Artikeln für Bulgarien. „Idam“ schreibt: Wir begrüßen die Bulgaren als Waffenbrüder und wünschen ihnen herzlichsten Erfolg in diesen Kriege. Die Bulgaren werden nicht nur zur Verwirklichung ihrer nationalen Wünsche gelangen, sondern auch aufrichtige, ernste und ihren Verpflichtungen treue Freunde gewinnen. „Tanin“ hebt hervor, wie sehr die Türkei durch die heldenmütige Verteidigung der Dardanellen im Orient zur Verwirklichung einer Zukunft beigetragen habe, in der die nachkommenden Geschlechter auf ihre Söhne stolz sein werden und sagt: Wir vergessen nicht, daß ein bedeutender Anteil an diesem großen Dienste Bulgarien zukommt. Wir wünschen, daß Bulgarien die von ihm übernommene Aufgabe voll und ganz gelingen möge.

Griechenland.

Das Eingreifen Bulgariens — für Griechenland kein Bündnisfall.

Lyon, 14. Oktober. „Republican“ meldet aus Athen: Der griechische Minister gab gestern der serbischen Regierung die Antwort über die Mitwirkung an dem Konflikt, der durch das Eingreifen Bulgariens geschaffen wurde. Die griechische Regierung ist der Ansicht, daß in dem gegebenen Falle der durch den Bundesvertrag vorgesehene „casus foederis“ nicht erfolgt sei. Der griechisch-serbische Vertrag, der rein balkanischer Natur sei, sehe nicht den Fall vor, daß ein mit zwei Großmächten verbündetes Bulgarien gemeinsam mit diesen Serbien angreife. Der gegenwärtige Konflikt sei kein Balkankrieg, sondern eine Episode des allgemeinen Weltkrieges. Griechenland, das mit Serbien verbündet bleibe, glaube, daß seine bewaffnete wachsame Neutralität den Interessen beider Länder diene und Griechenland, indem es seinen Lebensinteressen wahre, gestatte, nötigenfalls jene Interessen zu schützen, die Griechenland und Serbien gemeinsam seien.

Berlin, 14. Oktober. Der Privatkorrespondent des Wolff-Bureaus in Athen meldet: Es verlautet sicher, daß Griechenland anlässlich des Ausbruches der serbisch-

bulgarischen Feindseligkeiten die Politik der bewaffneten Neutralität nicht aufgeben werde, weil für Griechenland der „casus foederis“ nicht vorliege.

Kino Central im Landestheater. Das Programm, das von heute an gezeigt wird, ist in jeder Hinsicht interessant. Es bringt ein herrliches Drama, ein nettes Kinderbild, zwei ergötzliche Lustspiele und aktuelle Bilder von unseren Kriegsschauplätzen. — Das Drama „Im Schatten des Thrones“ ist eines von jenen vielen, die sich im Schatten des Thrones abspielen, ein Drama derer, die nach dem Glücke streben, das sie wegen ihrer gesellschaftlichen Stellung nicht erreichen können; es ist dies ein Drama derer, die nur glücklich scheinen, die nicht glücklich sind. — „Ihr großer Bruder“ ist ein herziges Kinderbild, es ist eine außerordentlich lebhaft gespielte Episode aus dem Leben zweier Kinder, eines kleinen Knaben und eines kleinen Mädchens. Eine bravouröse Schwimmproduktion des Mädchens verleiht diesem Film erhöhtes Interesse. — Der österreichische Kriegswochenbericht bringt Bilder vom italienischen Kriegsschauplatz sowohl zu Land als auch zu Wasser. Eine Sensation ersten Ranges bilden die Bilder unserer U-Boote; da könnte man eine Stunde zusehen — und leider währt das Bild nur einige Minuten. — Den Schluß des Programms bilden zwei herzliches Lachen herausstapelnde Lustspiele. — Außerhalb des Programms werden noch Diapositivbilder gezeigt, die die Kirche auf dem Luschariberg nach der Beschießung durch die Italiener zeigen.

Kino „Ideal“. Ein Sensationsdrama ist der Film „Auf gefährvoller Schiene“. Er schildert uns den Konkurrenzkampf zweier amerikanischen Eisenbahngesellschaften, der nach Yankeeart geführt wird. Die Szene des Überfahrens der Frau ist geradezu

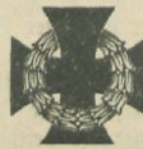
meisterhaft gemacht und stellt alle bisherigen Tricks dieser Art in den Schatten. Ebenso hervorragend in der Technik der Aufnahme und der Regie sind die Kampfszenen. Der Film „Auf gefährvoller Schiene“ kann als ein ganz bedeutender Schluger in seiner Art bezeichnet werden. — „Die Konservenbraut“ ist wieder einmal ein Lustspiel, bei dem man aus dem Lachen nicht herauskommt. Keine verzerrten Groteskfiguren, sondern Menschen, wie sie das Leben tausendfach zeitigt, sind die urdrolligen Helden einer Geschichte, die heiter genug ist, um schon in schlichter Erzählung auf unsere Lachnerven zu wirken. Außerdem ein allerneuester „Kriegswochenbericht“. Dieses Programm wird von heute bis Montag im Kino „Ideal“ vorgeführt.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.



Niederlage bei den Herren Julius Elbert, Peter Lassnik und A. Sarabon in Laibach. 79 40-31

Statt jeder besonderen Anzeige.



Alfred Rudesch, k. k. Notar, gibt hiemit im eigenen sowie im Namen seiner Frau Hermine Rudesch, geb. Guesda, und seiner Kinder stud. techn. Alfred Rudesch, Einj. Freiw. in einem k. u. k. Feldkanonenregimente, und Lizi Rudesch tieferschütterter Nachricht von dem Hinscheiden seines innigstgeliebten Sohnes, bezw. Bruders

stud. iur.

Hermann Rudesch

k. u. k. Leutnant i. d. R. ein k. u. k. Feldkanonenregimentes

welcher infolge Erkrankung in seinem 22. Lebensjahre gestern Freitag am 15. d. M. um 5 1/4 Uhr nachmittags verschieden ist.

Die irdische Hülle des teuersten Verbliebenen wird Sonntag den 17. d. M. um 3 Uhr nachmittags von der Leichenkapelle des Landesospitals nach dem Friedhof zum Hl. Kreuz überführt und in der Familiengruft beigesetzt.

Laibach, am 16. Oktober 1915.

Telegramme: Verkehrsbank Laibach.

K. k. priv.

Telephon Nr. 41.

allgemeine Verkehrsbank Filiale Laibach vormals J. C. Mayer

Laibach, Marienplatz.

Zentrale in Wien. — Gegründet 1864 — 33 Filialen. — Aktienkapital und Reserven 65,000,000 Kronen.

Stand der Geldeinlagen gegen Sparbücher am 30. September 1915 K 93,215,892.—.

Stand am 31. Dezember 1914 auf Bücher und im Kontokorrent K 202,841,494.—.

Besorgung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen, wie: Übernahme von **Geldeinlagen** gegen rentenstenerfreie Sparbücher, Kontobücher und im Konto-Korrent mit täglicher, stets günstigster Verzinsung. Abhebungen können jeden Tag kündigungsfrei erfolgen. An- und Verkauf von **Wertpapieren** streng im Rahmen der amtlichen Kursnotizen. Verwahrung und Verwaltung (Depôts) sowie Belehnung von Wertpapieren. Kulanteste Ausführung von **Börsenaufträgen** auf allen in- u. ausländischen Börsen.

1603 Einlösung von Kupons und verlostten Wertpapieren. An- und Verkauf von fremden Geldsorten und Devisen. Vermietbare Panzerfächer (Safes) zur feuer- und einbruchsicheren Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Juwelen etc., unter eigenem Verschlusse der Parteien. Ausgabe von Schecks und Kreditbriefen auf alle größere Plätze des In- und Auslandes. Korrespondenten auf allen größeren Plätzen in Nord- und Südamerika, wo Einzahlungen und Auszahlungen kulantest bewerkstelligt werden können.

Mündliche oder schriftliche Auskünfte und Ratschläge über alle ins Bankfach einschlägigen Transaktionen jederzeit kostenfrei.

Böhmische Industrial-Bank Filiale Laibach

Stritarjeva ulica

Anmeldungen für die

2716 2-1

III. 5 1/2% österreichische Kriegsanleihe

werden zu den Originalbedingungen angenommen. — Auskünfte werden auf Wunsch bereitwilligst erteilt.

Razglas.

Izredni občni zbor „Kreditne zadruge“, registrovane zadruge z omejeno zavezo v Ljubljani, se vrši v torek dne 26. oktobra 1915 ob 1/8. uri zvečer v društveni pisarni, Miklošičeva cesta 8 (hotel „Lloyd“), s sledečim

dnevnim redom:

- 1.) Čitanje zapisnika I. rednega občnega zbora.
- 2.) Poročilo načelstva.
- 3.) Potrdilo letnega računa.
- 4.) Predlogi načelstva.
- 5.) Popolnitev načelstva.
- 6.) Prememba pravil.
- 7.) Slučajnosti.

Vabijo se vsi združniki.

Občni zbor je sklepčen, če je prisotna ali zastopana vsaj ena desetina za glasovanje upravičenih članov. Ako bi na 1/8. uri isti dan ob 1/8. uri zvečer drugi občni zbor z istim dnevnim redom in na istem prostoru, ki sklepa veljavno brez ozira na število narzočih združnikov.

Ljubljana, dne 15. oktobra 1915.

Načelstvo.

Kundmachung.

Die außerordentliche Generalversammlung der „Kreditgenossenschaft“, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Laibach, findet Dienstag den 26. Oktober 1915 um 1/8 Uhr abends in der Genossenschaftskanzlei, Miklošičeva c. 8 (Hotel Lloyd), statt.

Tagesordnung:

- 1.) Verlesung des Protokolles der I. ordentlichen Generalversammlung.
- 2.) Bericht des Vorstandes.
- 3.) Genehmigung der Jahresrechnung.
- 4.) Anträge des Vorstandes.
- 5.) Ergänzung des Vorstandes.
- 6.) Änderung der Statuten.
- 7.) Eventualia.

Sämtliche Genossenschafter sind hiezu eingeladen.

Die Generalversammlung ist beschlußfähig, wenn mindestens ein Zehntel der stimmberechtigten Mitglieder anwesend oder vertreten ist. Im Falle, daß die für 1/8 Uhr einberufene Generalversammlung nicht beschlußfähig sein sollte, wird eine zweite Generalversammlung mit derselben Tagesordnung auf denselben Tag für 1/9 Uhr abends ebendort einberufen, welche ohne Rücksicht auf die Anzahl der anwesenden Mitglieder beschlußfähig ist.

Laibach, am 15. Oktober 1915.

Der Vorstand.

Ein hiesiges Modewarengeschäft

2718 sucht eine tüchtige 3-1

Verkäuferin

Offerte unter „Verkäuferin 1515“ an die Administration dieser Zeitung.

Reisepelz und Pelzfußsack

für Automobilisten, noch fast neu, und ein ganz neuer, schwerer Havelock sind preiswert abzugeben.

Auskunft erteilt die Administration dieser Zeitung. 2717 3-1

Unmöbliertes Zimmer oder ganz kleine Wohnung wird gesucht.

Anträge unter „sofort“ an die Administration dieser Zeitung. 2712 2-1

Einstöckige Villa mit Garten in Laibach

wird aus freier Hand verkauft.

Auskünfte in der Kanzlei des Herrn Dr. Ivan Tavčar, Laibach, Sodna ulica 2. 2711 3-1

Ein oder zwei möblierte Zimmer samt Küche

werden ab 1. November d. J. gesucht.

Anträge unter „Preiswert“ an die Administration dieser Zeitung. 2670

Herrschafts-Wohnung,

4 Zimmer, Kabinett samt Zugehör, eventuell Stall für zwei Pferde wird mit 1. November beziehbar vergeben.

Näheres in der Administration dieser Zeitung. 2713 2-1

Schön möbliertes Zimmer

samt Küche wird für ein kinderloses Ehepaar für sofort gesucht.

Anträge unter „Passend“ an die Administration dieser Zeitung. 2715 2-1

Photographien

für Legitimationen sowie Postkarten in einer Stunde fertig zum Mitnehmen: Prešeren-gasse Nr. 5, im Hofe rechts.

Zwei möblierte Zimmer

sind ab 1. November 2719 zu vermieten. 2-1

Erjaveostraße, Villa Nr. 14, 1. Stock.

Ingenieur

welcher reist, sucht möbl. Zimmer oder Kabinett

mit sep. Eingang im Parterre oder 1. Stock gegen gute Bezahlung.

Anträge unter „Ing. 33“ an die Administration dieser Zeitung. 2653 4-3

Kreditno društvo v Kranju

registrovana zadruga z omejeno zavezo ima v soboto dne 23. oktobra 1915 ob 4. uri popoldne v svojej pisarni

redni občni zbor

s sledečim dnevnim redom:

- 1.) Čitanje revizijskega zapisnika.
- 2.) Poročilo upravnega sveta in nadzorstva.
- 3.) Potrjenje letnega računa za leto 1914.
- 4.) Razdelitev čistega dobička.
- 5.) Izvolitev upravnega sveta in nadzorstva.
- 6.) Slučajnosti.

V Kranju, dne 16. oktobra 1915.

Upravni svet.

Warme Feld-Uniformen

fertig und nach Maß

Uniformierung Jos. Rojina, Laibach, Franca Jožefa c. 3.

Bezugs-Einladung

für das IV. Vierteljahr 1915 auf:

Alpenzeitung, Deutsche. Preis viertelj.	K 4-80	Mode, Pariser. Preis viertelj.	K 1-56
Anzeige, illustr., für Kontor und Bureau Pro Jahrgang.	4-80	Mode Parisienne, La. Preis viertelj. Ausgabe A	6-30
Arena. Preis viertelj.	4-50	Mode, Wiener. Preis viertelj. K 3-50, nach auswärts	3-62
Arzt, praktischer. Pro Jahrgang	4-80	Mode und Haus. Preis viertelj. K 1-80, nach auswärts	1-92
Atelier des Photographen. Preis viertelj.	3-60	Modenpost. Preis viertelj.	1-80
Aus der Natur. Preis pro Halbjahr	4-80	Modensalon. Preis viertelj.	1-80
Bahnen, Neue. Preis halbj.	3-60	Modentelegraph. Preis viertelj.	2-10
Bauformen, Moderne. Preis viertelj.	7-20	Wiener Modenwelt, Die. Preis viertelj. K 1-80, nach ausw.	1-92
Baumeister, Der. Preis viertelj.	7-20	Modenwelt, Grosse. Preis viertelj. K 1-50, nach auswärts	1-62
Bauwelt. Preis viertelj.	2-40	Modenzeitung, Deutsche. Preis viertelj.	1-80
Bazar, Preis viertelj. K 3-—, nach auswärts	3-24	Modenzeitung, Europäische. Preis viertelj.	4-08
Beobachter der Herrenmoden. Preis viertelj.	3-—	Modenzeitung, Grosse. Preis viertelj.	1-80
Bibliothek der Unterhaltung. Jährlich 13 Bände à	-90	Modenzeitung, Internationale, für Herrengarderobe.	
Blatt der Hausfrau. Preis viertelj. K 3-—, nach auswärts	3-26	Preis viertelj.	3-60
Blatt, Das Interessante. Preis viertelj. K 3-20, nach auswärts	3-46	Modistin, Die. Preis viertelj.	3-60
Blatt, Das Neue. Preis viertelj.	1-92	Monatshefte, Sozialistische. Preis viertelj.	3-60
Blätter für Architektur. Preis viertelj.	7-20	Monatshefte, Süddeutsche. Preis viertelj.	4-80
Blätter, Fliegende. Preis halbj. K 8-40, nach auswärts	8-92	Monika. Preis halbj.	1-80
Blätter, Lustige. Preis viertelj.	3-10	Musik. Preis viertelj.	4-80
Briefmarkenjournal, Illustr. Preis halbj.	1-80	Musik für Alle. Preis viertelj.	1-80
Buch für Alle. Jährlich 28 Hefte à	-36	Musik-Mappe. Preis viertelj.	1-80
Bühne und Sport. Preis viertelj.	3-—	Musikzeitung, Neue. Preis viertelj.	2-40
Bühne und Welt. Preis viertelj.	4-20	Muskete, Die. Preis viertelj.	4-—
Buttericks, Modenrevue. Preis viertelj.	1-80	Natur. Preis viertelj.	1-80
Daheim. Preis viertelj.	3-—	Natur und Haus. Preis viertelj.	2-40
Damen-Jackets und Mäntel, Moderne. Preis halbj.	2-40	Naturarzt, Der. Preis pro Jahrgang	3-60
Damenputz, Der. Preis viertelj.	3-96	Nimm mich mit. Jährlich 52 Nummern, à	-12
Dom in svet. Preis viertelj. K 2-70, nach auswärts	2-82	Nord und Süd. Preis viertelj.	7-20
Dorfbarbier, Der. Preis viertelj.	1-56	Organisation, Preis halbj.	6-—
Echo, Das. Preis viertelj.	3-60	Parisienne, La, grande éd. Preis viertelj.	4-32
Echo vom Gebirge. Preis viertelj.	2-04	Post, Die. Preis pro Jahrgang	1-80
Echo, Das literarische. Preis viertelj.	4-80	Prometheus. Preis viertelj.	4-80
Engelhorn's, Allg. Romanbibliothek. Jährlich 26 Bände, broschiert à K —60, gebunden à	-90	Photographische Mitteilungen. Preis viertelj.	3-60
Erfindungen und Erfahrungen, Neueste. Preis pro Jahrg.	9-36	Raphael. Preis halbj.	1-50
Fackel, Die. Preis pro Nummer	-30	Ratgeber, Praktischer, in Obst- und Gartenbau. Preis viertelj.	1-20
Familien-Modenzeitung. Preis viertelj. K 3-12, nach ausw.	3-38	Revue, Deutsche Preis viertelj.	7-20
Frau, Die christliche. Pro Jahrgang	6-—	Romanzeitung, Deutsche. Preis viertelj.	4-20
Frauenfleiss. Preis viertelj. K 1-—, nach auswärts	1-06	Rundschau, Architektonische. Preis halbj.	12-—
Frauenrundschau. Preis viertelj.	2-40	Rundschau, Deutsche. Preis viertelj.	9-—
Frauenzeitung, (Die Dame) Illustr. Preis viertelj. K 3-60, nach ausw.	3-72	Rundschau, Naturw. Preis viertelj.	6-—
Freya. Jährlich 60 Hefte, à	-18	Rundschau, Die neue. Preis viertelj.	8-40
Fricks Rundschau. Preis viertelj.	1-—	Rundschau, Österr. Preis viertelj.	6-—
Für alle Welt. Jährlich 28 Hefte à	-48	Rundschau, Photograph. Preis viertelj.	3-60
Gartenlaube, Nummern-Ausgabe. Preis viertelj.	2-40	Saison, La. Preis viertelj.	1-50
Gartenlaube. Jährlich 26 Doppelnummern à	-36	Schneider, Der praktische. Preis viertelj.	1-20
Gartenlaube. Jährlich 52 Hefte à	-36	Schneiderin, Die praktische. Preis viertelj.	1-20
Gartenlaube. Jährlich 26 Doppelhefte à	-60	Schönheit, Die. Preis halbj.	6-—
Gartenwelt. Preis viertelj.	3-—	Schuhmacherzeitung, Deutsche. Preis viertelj.	1-80
Gegenwart, Die. Preis viertelj.	5-40	Schutzengel, Der. Preis halbj.	-60
Geschlecht und Gesellschaft. Preis halbj.	5-40	Simplicissimus. Preis viertelj.	4-40
Hauschatz, Deutscher. Jährlich 24 Hefte à	-36	Slovan. Preis viertelj.	3-—
Häuslicher Ratgeber. Jährlich 52 Hefte. Preis viertelj.	2-50	Sport im Bild. Preis viertelj.	7-20
Heimgarten. Preis viertelj.	1-80	The Studio. Preis pro Jahrgang	19-20
Herrenmode, Die Europäische. Groß Ausgabe. Pr. viertelj.	8-40	Türmer, Der. Preis viertelj.	4-80
Hochland. Preis viertelj.	4-80	Über den Wassern. Preis viertelj.	1-80
Jägerzeitung, Deutsche. Preis viertelj.	2-40	Über Land und Meer. 26 Hefte à	-78
Jugend. Preis viertelj. K 4-80, nach auswärts	5-06	Überall. Preis viertelj.	3-60
Jugend, Österr. deutsche. Preis halbj.	2-40	Umschau, Die. Preis viertelj.	5-52
Jugendblätter. Preis viertelj.	4-80	Universal-Modenzeitung. Preis viertelj.	4-80
Jungfrau, Die christliche. Preis pro Jahrgang	1-44	Universum. Preis viertelj.	4-80
Innendekoration. Preis viertelj.	6-—	Velhagen und Klasing's Monatshefte. Preisviertelj.	5-40
Kamerad, Der gute. Preis viertelj.	2-40	Vrtec. Preis pro Jahrgang	5-20
Katholische Welt. Preis pro Jahrgang	6-—	Wäschezeitung, illustr. Preis viertelj. K —90, auswärts	-96
Kindergarderobe. Preis viertelj. K —90, nach auswärts	-96	Welt, Alte und Neue. Jährlich 24 Hefte, à	-42
Kindermodenwelt, Deutsche. Preis viertelj.	-90	Welt, Die christliche. Preis viertelj.	3-—
Kleidermacher, Der moderne. Preis halbj.	15-—	Welt, Die lustige. Preis viertelj.	1-56
Kneipp-Blätter. Preis halbj.	1-50	Welt und Haus. Preis viertelj.	3-—
Kosmos. Pro Jahrgang mit Beilagen	6-—	Weltkourier. Preis viertelj.	2-40
Kraft und Schönheit. Preis viertelj.	1-20	Westermanns illustrierte deutsche Monatshefte. Preis viertelj.	5-40
Kränzchen, Das. Preis viertelj.	2-40	Wiener Hausfrau (Fürs Haus). Preis viertelj.	2-60
Küchenzeitung. Pro Jahrgang	3-—	Wienerin. Preis halbj.	7-20
Kunst, Die. Preis viertelj.	7-20	Wild und Hund. Preis viertelj.	3-12
Kunst, Dekorative. Preis viertelj.	4-50	Wiener Bilder. Preis viertelj.	2-56
Kunst und Dekoration. Preis viertelj.	7-20	Witzblatt, Das Kleine. Preis viertelj.	3-—
Kunst für Alle. Preis viertelj.	4-32	Wort, Das freie. Preis viertelj.	2-40
Kunst, Moderne. Preis halbj.	10-08	Xenien. Preis halbj.	2-40
Kunstwart, Der. Preis viertelj.	2-70	Zeit im Bild. Preis viertelj.	5-40
Lehrmeister, Der, im Garten und Kleintierhof. Preis viertelj.	1-20	Zeit, Die neue. Preis viertelj.	3-90
Maria-Hilf. Pro Jahrgang	1-44	Zeitung, Österr. Illustr. Preis viertelj.	5-—
März. Preis viertelj.	7-20	Zeitung, Leipziger illustrierte. Pre viertelj.	11-20
Meggendorfer Blätter. Preis viertelj. K 3-60, nach ausw.	3-86	Zukunft, Die. Preis viertelj.	6-—
Missionen, Katholische. Pro Jahrgang	6-—	Zur guten Stunde. Salonheft-Ausgabe, jährlich 18 Hefte à	-72
Mode, Die elegante. Preis viertelj. K 2-—, nach auswärts	2-12	Zur guten Stunde. Vierzehntag-Ausgabe, jährlich 28 Hefte à	-48
Mode von Heute. Preis viertelj.	3-—	Zur guten Stunde. Vollheft-Ausgabe, jährlich 14 Hefte à	-96
		Zvon. Preis viertelj.	2-30
		Zvonček. Preis ganzj.	5-—

sowie auf sämtliche Moden-Zeitungen, illustrierte Zeitungen, Fachblätter und Lieferungswerke des In- und Auslandes.

➤ Probenummern auf Verlangen umsonst und postfrei ➤

Hochachtungsvoll

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Buchhandlung

in Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

Kleinholzmöbel - Brennstufe - Beizen

Gegründet 1842. Telephon Nr. 154.

Brüder Eberl

Bau- und Möbelaustreicher, Lackierer und Schriftenmaler

Igriška ulica 6

empfehlen sich dem P. T. Publikum zur Übernahme aller in ihr Fach einschlägigen Arbeiten bei bekannt solider, geschmackvoller Ausführung und billigen Preisen.

(1538) 52-17

Ölfarben-, Lack- und Firnishandlung

Miklošičeva cesta 4

(gegenüber dem Grand Hotel „Union“).

Daselbst werden zur Bequemlichkeit der P. T. Kunden auch Aufträge für Anstreicher- und Schriftenmalerarbeiten entgegenommen.

Kreide - Karbolinum - Leim

Künstlerfarben - Malerleinwand

Bronzen - Beizen

Fichten-Lohe

oder ganze Rinde für prompt oder später kauft
jedes Quantum per Kassa

Wiener Holzkontor, Wien, VI., Gumpendorferstraße 139.

Auch Brennholz, Sägeabfälle, Bundholz, Schleif- und Grubenholz, Holzkohlen, Sägespäne, dann Kistenbretter und Schnittmaterialien etc. 2613 2-2



Größte Handlung und Erzeugung von
Gold- und Silberwaren ➔
1539 34 ➔ **und Brillanten**

Einzig Vertretung von

Armee-Uhren

Meine Union-Uhren sind in ganz Österreich und Deutschland gratis repariert.

F. ČUDEN

Aktionär der schweizerischen Uhrenfabriken Union-Horlogère

Prešernova ulica Nr. 1
gegenüber der Franziskanerkirche.

Größe Auswahl von patriotischen Abzeichen, Ringen, Anhängseln, in Eisen, Silber und Gold zu billigsten Preisen. Preisurant gratis auch per Post

Schönes Tafelobst

versendet in Kisten zu 50 Kilogramm zu entsprechend
billigen Preisen 2080 10-9

Fr. Cerar in Stob, Post Domžale.

Geld-Darlehen

auch ohne Bürgen, ohne Vorspesen, erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) bei K 4- monatlicher Abzahlung sowie Hypothekar-Darlehen effektiert rasch, reell und billig **Sigmund Schillinger**, Bank- und Eskompte-Bureau in Preßburg, Kossuth Lajosplatz 29. (Retourmarke erbeten) 2658 10-3

Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle
für Drogen, Chemikalien, Kräuter-, Wurzeln usw., auch nach Kneipp, Mund- und Zahnreinigungsmittel, Lebertran, Nähr- und Einstreupulver für Kinder, Parfüms, Seifen, sowie überhaupt alle Toiletteartikel, photographische Apparate u. Utensilien. Verbandstoffe jeder Art. Desinfektionsmittel, Parkettwische usw.

Grosses Lager von feinstem Tee,
Rum, Kognak. 67 52-41

Lager von frischen Mineralwässern und Badesalzen.

Behördlich konz. Giftverschleib.

Drogerie Anton Kanc

Laibach, Jndengasse 1 (Ecke Burgplatz).

Die Restauration des Hotels Stadt Wien in Laibach ist sofort abzugeben.

Anzufragen beim Portier des Hotels. 2682 3-2

Spiritol

ist der Ofen des Soldaten!

Brennt, kocht, heizt!

In der Tasche tragbar! Auf dem Schlachtfeld unentbehrlich!

Versenden wir sofort an unsere frierenden Soldaten!

Überall zu haben! 2469 13-4

Spiritolfabrik, Wien, I., Gluckgasse Nr. 2.

Wiederverkäufer werden gesucht!

100 Liter Elpis-Haustunk!



erfrischend, köstlich und durststillend, kann jedermann m. geringen Kosten selbst erzeugen. Vorrätig sind: Ananas, Apfel, Grenadine, Himbeer, Muskatbirne, Pfefferminze, Pomeranzen, Waldmeister, Weichsel. — Mißlingen ausgeschlossen.

— Diese Haustunke können im Sommer gekühlt und im Winter auch heiß, anstatt Rum und Schnaps, getrunken werden. Die Substanzen samt genauer Vorschrift kosten K 4-50 franko Nachnahme. Auf 5 solche Portionen gebe ich eine Portion gratis. Für Ökonomen, Fabriken, größere Haushalte, Werkstätten etc. von unschätzbarem Wert, da der Arbeiter davon erfrischt und nicht berauscht wird und seine Leistungsfähigkeit nicht einbüßt.

Johann Grolich, Engel-Drogerie
in Brünn Nr. 515, Mähren.

Probekartons für je 10 Liter kosten 70 h, wenn vorher in Briefmarken eingeschickt. Auch die größeren Drogerien und Delikatessengeschäfte führen die Probekartons 1388 zu 70 h am Lager. 20-19 Verkaufsstelle in Laibach: **Ant. Kanc, B. Čvančara.**

Ein gesundes, 19jähriges
Mädchen vom Lande
aus anständiger und guter Bauernfamilie
sucht Stelle als Dienstmädchen
bei einer deutschen Familie, wo sie Deutsch und kochen erlernen könnte. Bezahlung ist Nebensache. Antritt mit 1. November.

Die frdl. Zuschriften zu richten an **Marie Magajna**, Dorf: **Gorenje**, Post: **Adelsberg.** 2643 4-3

Reklamekalender

mit und ohne Tasche, Plakate mit Wochen- und Tagesblocks. Neuheiten in Passepartout-Rückwänden, besonders Rahmen mit Block zum Aufstellen.

Als billige Massenrückwand empfehle ich sortierte mit Blocks per 100 Stück K 14-., mit Druck K 17-.. 5 kg-Kolli-Muster franko gegen franko. 2447

Eduard Held,

Reklamekalender-Fabrik Reichstadt (Böhmen).

Tarhonya

5 Kilo Hausprodukt 6, Würfelmehl-speise 7 Kronen, liefert nur gegen vorherige Einsendung des Betrages, aus reinem weißen Weizenmehl: **Lebensmittel-Lieferant, Csanádapátfalva, Ungarn.** 2576 8-4

Landschurwolle

kauft zu höchsten Tagespreisen gegen sofortige Kassa die Schafwollspinnerei Geyer & Co., Leiben, Post Weitenegg N. Oe. Bemusterte Offerten nebst Angabe der Menge sind erwünscht. 2579 4-2

GROSSTE AUSWAHL

BILLIGSTE PREISE.

Saubere Ausführung

Reparaturen Ueberziehen

L. Mikusch

Laibach 52-35
Rathausplatz Nr. 15.

700 20-17

Die berühmtesten

Pfaff-Nähmaschinen, Puch-Fahrräder

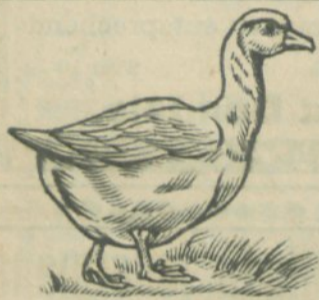
empfehl auch gegen Monatsraten

Ign. Dok, Alleinverkauf, Laibach, Gerichtsgasse Nr. 7.

Lager von sämtlichen Nähmaschinen- und Räderteilen.

Privatlehrerin

für zwei erwachsene Mädchen aus guter deutscher Familie, ganz am Lande in Krain, wird zur Erteilung des Unterrichtes der höheren Lyzealklassen, eventuell der Lehrerinnenbildungsanstalt, **gesucht.** Bewerberinnen, womöglich der slovenischen Sprache mächtig, wollen ihre Gesuche mit Beischluß der Zeugnisabschriften und einer Photographie, welche retourniert werden, unter „Privatlehrerin“ an die Administration dieser Zeitung abgeben. 2649 3-3



Vertrauens-Artikel!

2698 1

Dampfgewaschene und keimfreie **Bettfedern und Flaumen** von K 1'40 per Kilo aufwärts empfiehlt die Bettfedern- und Flaumenhandlung

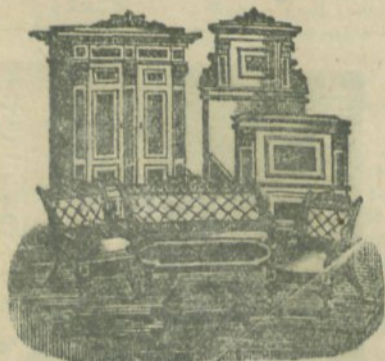
C. J. HAMANN
Laibach, Rathausplatz Nr. 8
Gegründet 1866

Achtung! Unreelle Konkurrenz bringt halb oder gar nicht gereinigte Ware um billiges Geld in den Handel. Diesen Federn haften vielfach Fleischreste und Schmutz an, die zur Gewichtserhöhung und Bildung von Maden und Motten wesentlich beitragen.

Möbelhandlung

R. LANG, Laibach

Martinsstraße.



Reiches Lager von Möbeln aller Art in jeder Preislage wie:

Spiegel, Bilder in allen Größen, altdeutsche Schlafzimmer, Dekorations-Divans, **Spezialist in Brautausstattungen**, Salon- und Sitzgarnituren, Eisenmöbel, Kinderbetten, **komplette Einrichtungen für Villen.**

Spezialität: Gasthaussessel, Drahtnetzmatratzen, Afrique- und Roßhaarmatratzen la stets lagernd, lackierte Möbel aus weichem Holz sowie alle Küchenmöbel etc.

Solide Bedienung. Billige Preise.

3257 52-42

A. & E. Skaberné

Mestni trg 10 LAIBACH Mestni trg 10

Spezialgeschäft für Strickwaren, Trikotage und Wäsche 2452 7

empfehlen ihr großes Lager in

Sport- und Feldwäsche, und zwar: Strümpfe, Socken, Strümpfe, Schneehauben, Handschuhe, Pulswärmer, Sweaters, Westen aus Schafwolle, Kamelhaar und Baumwolle, weiters Trikothemden und Hosens. aus Chiffon, Batist, Zephir, Barchent und Flanel.

Damen- und Herrenwäsche Knaben-, Mädchen- und Babywäsche.

Kautschukmäntel in großer Auswahl, Rucksäcke usw.

En gros und en détail. En gros und en détail.

Wolle

für 2356 5
Schneehauben,
Socken, Stutzerl
etc.
empfiehlt

Joni Jager, Judengasse Nr. 5.

Auch bei Berufs-Schneiderinnen gelten Blank's Moden-Album (nur 90 h) und die beliebtesten, stets zuverlässigen Blank's Schnitte als zeit- und goldsparend. 466 2-2
Zu beziehen durch das Modewarenhaus **Heinrich Kenda, Laibach.**

Vierte k. k. Klassenlotterie.

Die P. T. Reflektanten werden aufmerksam gemacht, daß Lose für die 5. Klasse der laufenden Lotterie **auch während der Ziehung dieser Klasse**, d. i. vom 8. Oktober bis 6. November l. J. bei der Geschäftsstelle der Klassenlotterie, Laibacher Kreditbank in Laibach, und deren Filialen in Cilli, Klagenfurt und Spalato, erhältlich sind. Preis für ein Achtellos 25 K, ein Viertellos 50 K, ein halbes Los 100 K und ein ganzes Los 200 K. Bestellungen per Postanweisung genügen. 2677 5-2

Behördlich konzess.

Privat-Lehranstalt für Schnittzeichnen und Kleidermachen

der **Emma Schlehan**
Alter Markt Nr. 21, I. Stock.

Unterricht in Vor- u. Nachmittagskursen. 2526 6-4

Verkäufer und Käufer

von **Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr** bei mäßigen Insertionskosten nur bei dem im In- und Auslande verbreitetsten

christlichen Fachblatte
der Wiener General-Anzeiger
Wien, I., Wollzeile 31.
Telephon (Interurb.) 17.351.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hochwürd. Klerus, Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. — Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. Probenummern auf Verlangen gratis. 134 39



Eisenwein

1 Flasche 2 Kronen. 480 48
Aufträge gegen Nachnahme.

Schöne elegante Wohnung

bestehend aus vier Zimmern, Badezimmer mit Gasheizung, elektrischer Einleitung etc. **ist zum Novembertermin zu vermieten.**

Anzufragen: **Beethovengasse 15.** 2702 3-2
Tür 3.



tampiglien
Jeder Art.
für Hemter, Vereine, Kauffleute etc.
Anton Černe
Graveur und Kautschukstempelerzeuger.
Laibach, Selenburgova ulica Nr. 1.
Preisliste franko. 68 62-40